

BADEKURIER



Kurzeitschrift des Nordseeheilbades

NORDERNEY



Nummer 1 · Frühjahrsausgabe 1965
16. Jahrgang · Einzelpreis 80 Pfennig

**Die AG REEDEREI NORDEN-FRISIA
wünscht allen
Gästen und Freunden der Insel
frohe Festtage
und auch in diesem Jahre wieder
viel Entspannung und gute Erholung
auf Norderney**



**Wieder liegen in Norddeich die FRISIA-
Schiffe bereit, um Sie zur Insel zu bringen**

**Schiffsfahrplan und Zuganschlüsse
finden Sie im Bundesbahn-Kursbuch
unter Nr. 1000 c und 223**

**Wenn Sie die Bahn benutzen,
erleichtert Ihnen die Reise
eine bis zur Insel durchgehende Bahnfahrkarte
und Gepäckabfertigung**

**Als Autofahrer können Sie Ihren Wagen
den FRISIA-Großgaragen in Norddeich,
die über 1000 Wagen unter Dach aufnehmen
können, zur Aufbewahrung übergeben
Eine möglichst frühzeitige Platzvorbestellung
ist zu empfehlen**

**Wenn Sie es vorziehen,
Ihren Wagen zur Insel mitzunehmen,
bietet Ihnen die FRISIA-Autofähre
eine bequeme Überfahrt**



BADE KURIER

Kurzzeitschrift des Nordseeheilbades Norderney

Des Meeres und der Reise Wellen

WARUM SICH NORDERNEY
SCHON IMMER BEMÜHTE, NICHT NUR
SOMMERFRISCHE ZU SEIN

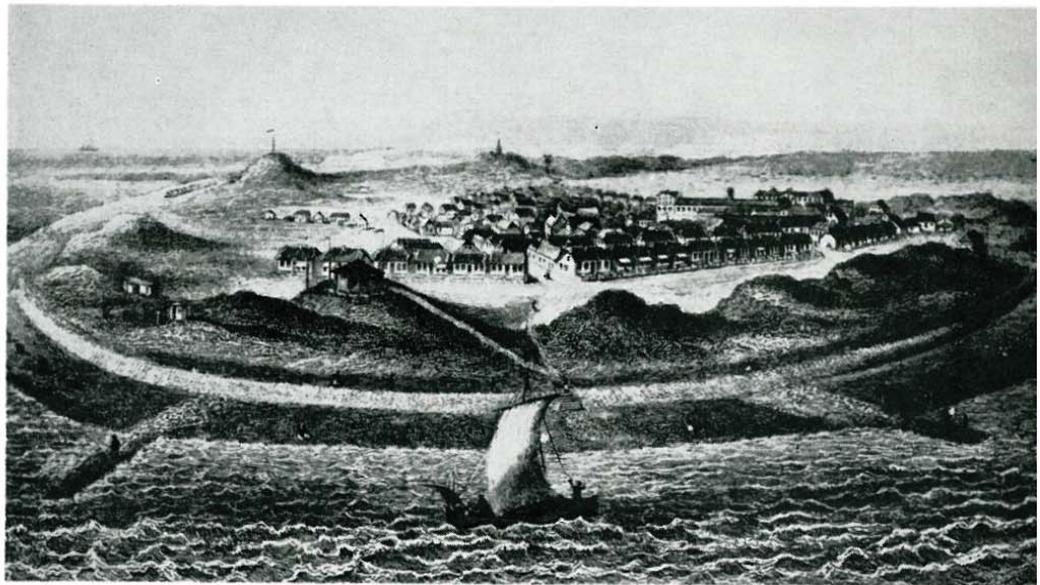
Als vor nahezu 170 Jahren mit Norderney das erste deutsche Nordseebad greifbare Gestalt annahm, lag die Epoche heutiger „Reisewellen“ noch in unendlicher Ferne. Weitschauende Ärzte jener Jahre waren alles andere als Kinder eines wirtschaftswunderlichen Massentourismus. Das ausklingende 18. Jahrhundert erfüllte sie jedoch auch mit neuen Ideen, mit Erkenntnissen, die noch heute tiefer greifen als vieles von dem, was wir häufig mit dem Problem „Reise und Erholung“ umreißen. Und diese Art blieb auch irgendwie bestimmend für das Wesen von Norderney und seines Kurlebens. Sicherlich: es gab viele Jahrzehnte, die Norderney nur als Sommerfrische zu werten verstanden. Aber immer wieder und mit betonter Konsequenz in den letzten anderthalb Jahrzehnten wurde spürbar: Norderney möchte nicht von „Reisewellen“ überflutet werden, sondern umspült bleiben von natürlichen Wellen.

So verdankt Norderney keiner Konjunktur, keinem Werberummel seinen Wandel vom verträumten Seefischerdorf zum Kurort von internationalem Rang, sondern eben dieser See, deren klimatischer Gesundheitsschätze man sich nicht zufällig in einer Zeit bewußt wurde, die voll gewaltigster Umwälzungen war. Heute vollziehen sich auf unserem Erdball vor der Kulisse einer allgemeinen sozialen Neuordnung und politischer Spannungen nicht minder schicksalsträchtige Umwälzungen. Immer und immer wieder werden wir so gezwungen, zwischen dem zu entscheiden, was bleibt und eben dem eng an seine Zeit gebundenen.

Zu dem unverlierbaren Wert, der uns umgibt, gehört die Natur. Wenn sie in diesen Wochen und Monaten erwacht, so spürt gerade der Mensch unserer Zeit das Bedürfnis, seine Kräfte zu erneuern

und sich mit frischer Energie aufzufüllen. Die „Eiszeit“ hat nun in diesem Halbjahr zwar nicht sehr lange gedauert. Es setzten aber fast überall schon frühzeitig Fröste

merfrische. Hier kann man den biologischen Jahresrhythmus in unverfälschter Weise in sich aufnehmen und nutzen. Bekannte Mediziner wissen das auch sehr



Das alte und das neue Norderney: die See formte Wandel und Bestand von Insel, Stadt und Heilbad

ein, und der Nachwinter herrschte mit erheblichen Schneefällen noch bis in den März hinein. Deshalb empfinden wir auch die Frühjahrsmüdigkeit mit allen ihren Begleiterscheinungen jetzt stärker als sonst. Wer von solchen Zuständen belastet einen Seeaufenthalt sucht, der empfindet schon nach kurzer Zeit, warum Norderney mit seinen auf wirkliche Ganzjahreskuren ausgerichteten Anlagen und Einrichtungen mehr ist und sein will, als nur eine Som-

einleuchtend zu begründen. Sie betonen, daß die Frühjahrskur (hier allerdings bezogen auf Binnenlandsbäder) schon im Mittelalter so etwas wie ein Ritual war. Sie ist und bleibt mit den mystischen Begriffen des Wiedererwachens und der Verjüngung verknüpft. Tatsächlich stellen die Fachleute in der Praxis immer wieder fest, daß der Organismus des Körpers besonders im Frühjahr ansprechbar ist. So, wie der menschliche Organismus am frühen



HOTEL AM KURPLATZ

Inh. und Dir.: Waltraud Möllenberg

Ruf 04932 - 480

Sonnige und neugestaltete Zimmer
mit fließendem warmen und kalten Wasser
und Blick auf den Kurplatz

Zentralheizung

Voll- und Teilkosten



STAATLICHES KURHOTEL

(GROSSES LOGIERHAUS)

Ruf 04932 - 598

Inh. und Dir.: Waltraud Möllenberg

Sehr gut ausgestattete große Zimmer

Appartements und Zimmer
mit Bad, Dusche und WC

Ruhige Lage am Kurpark und Kurmittelhaus
Eigene Seewasserbäder Zentralheizung

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Morgen für eine erfrischende Aufmunterung dankbar ist, so nimmt er auch eine Kur im Frühling oder im Vorsommer als ein wertvolles Geschenk.

Es soll nicht bestritten werden, daß solche Regenerationskuren unter günstigen Voraussetzungen auch zuhause durchführbar sind. Aber wieviel Energie gehört dazu, und wir alle wissen, wie leicht man

in der Mühle des Alltags seine guten Vorsätze vergißt! Deshalb bleibt schon eine reguläre Frühjahrskur in einem Heilbad mit den hierfür geeigneten Voraussetzungen, wie sie Norderney bietet, im Grunde genommen das wirkungsvollere Mittel, der Frühjahrsmüdigkeit Herr zu werden. Zur Begründung dürfen wir eine andere ärztliche Stimme zitieren. Sie ver-

gleicht diesen jahreszeitlich bedingten Zustand mit einer Erschöpfung, deren Ursache wiederum Nervosität ist. Folgender Vergleich mag das verdeutlichen: Reibt man seinen Anzug mal hier, mal dort, wie es der nervlich Abgespannte nun einmal zu tun pflegt, dann schadet das dem Stoff nichts. Greifen wir aber immer wieder an dieselbe Falte und reibt man

280 Balneologische Jahrbücher 1837.

7ten, 12ten und 15ten); die niedrigste des Morgens 58° (am 22sten) und des Nachmittags 59° (am 1sten, 23sten, 24sten und 30sten).

Im September (bis zum 15ten) war die höchste Temperatur des Morgens 61° (am 1sten und 2ten) und des Nachmittags 54° (am 1sten); die niedrigste des Morgens 52° (am 19ten und 15ten) und des Nachmittags 54° (am 10ten, 11ten, 12ten und 14ten).

2. Temperatur der Luft.

Juni		Juli	
Morgens.	Nachmittags.	Morgens.	Nachmittags.
1mal 68° F.	1mal 85° F.	1mal 72° F.	1mal 79° F.
2 - 67 - 4 - 82 -	1 - 71 - 3 - 72 -		
3 - 65 - 2 - 78 -	1 - 70 - 4 - 70 -		
2 - 64 - 1 - 71 -	2 - 68 - 2 - 68 -		
3 - 61 - 1 - 70 -	3 - 65 - 1 - 67 -		
4 - 60 - 3 - 69 -	1 - 64 - 5 - 65 -		
4 - 59 - 1 - 65 -	1 - 63 - 1 - 64 -		
1 - 57 - 5 - 64 -	2 - 62 - 8 - 63 -		
2 - 56 - 4 - 63 -	4 - 61 - 1 - 62 -		
2 - 54 - 2 - 62 -	2 - 60 - 2 - 61 -		
1 - 53 - 3 - 60 -	4 - 59 - 1 - 60 -		
2 - 52 - 1 - 59 -	3 - 58 - 2 - 56 -		
1 - 50 - 2 - 57 -	2 - 56 -		
	1 - 53 -		

August		Septbr. (bis v. 15.)	
Morgens.	Nachmittags.	Morgens.	Nachmittags.
1mal 63° F.	1mal 70° F.	1mal 61° F.	2mal 68° F.
5 - 62 - 3 - 68 -	2 - 60 - 4 - 63 -		
9 - 61 - 6 - 65 -	3 - 59 - 4 - 61 -		
3 - 60 - 11 - 63 -	1 - 58 - 2 - 56 -		
7 - 59 - 1 - 62 -	1 - 56 - 1 - 55 -		
3 - 58 - 6 - 61 -	3 - 54 - 1 - 54 -		
3 - 57 - 2 - 59 -	1 - 53 - 1 - 52 -		

Norderney.

291

Transport 12,962 Bäder.

Warme Seebäder	545
Desgleichen für Kinder	32
Kalte Regenbäder	928
Douchen	271
Warme	—

Summa 14,738 Bäder.

Von den in diesem Sommer zur Cur hier anwesenden Badegästen, welche ärztlichen Rath wünschten, haben in meiner Behandlung sich 149 befunden, nämlich 75 Männer, 60 Frauenzimmer und 14 Kinder. Die Krankheitsformen, gegen welche diese Kranken in Norderney Hilfe suchten, so wie die durch die Cur gewonnenen Resultate habe ich zu leichterer Uebersicht in tabellarischer Form zusammengestellt.

Es litten	Davon waren		geheilt	gebessert	ungebessert
	Männer	Frauen			
an Nervenschwäche	11	14	20	4	24
- allgem. Schwäche	12	1	3	10	1
- allgem. Unwohlsein	1	1	1	1	1
- Augenbeschwerden	2	—	—	—	—
- Schwellen des Halses	—	—	—	—	—
- Zittern der Hände	1	—	—	—	—
- Lähmungen	2	—	—	—	—
- Hysterie (reiner)	1	1	—	—	—
- Agrypnie	1	—	—	—	—
- nervöses Kopfschm.	7	8	16	4	6
- Gesichtsschmerz	1	2	1	1	1
- Magenkrampf	2	—	—	—	—

292 Balneologische Jahrbücher 1837.

Es litten	Davon waren		geheilt	gebessert	ungebessert
	Männer	Frauen			
Transport	12	10	5	2	19
an Rheumatismus	4	1	1	1	1
- Hygromie	—	—	—	—	—
- Neuralgie	1	1	—	—	—
- Chlorosis	—	—	—	—	—
- Neigung zu Ektasie	—	—	—	—	—
- Scrophulosis	3	3	10	4	2
- Blachitis	—	—	—	—	—
- Eclatien	—	—	—	—	—
- Struma	1	1	—	—	—
- Präsenverhärtung	—	—	—	—	—
- Pulsgeschwulst	1	—	—	—	—
- chron. Hämorrh.	1	1	—	—	—
- Aphonie	1	—	—	—	—
- Laryngitis	—	—	—	—	—
- Dysurie	1	—	—	—	—
- Nephritis	1	—	—	—	—

Am grössten war die Anzahl der an Schwäche leidenden, worunter besonders allgemeine Kraftlosigkeit als Folge überanstrengter schwerer Krankheiten, anstrengender Curen, übermäßiger Geschäftstätigkeit oder zu ausschweifenden Lebens etc., sowie eine gewisse, an Hysterie anknüpfende und nicht selten in diese übergehende Nervenschwäche und Verstimmung bei beiden Geschlechtern häufig sich zeigte. Neben diesen waren die Neuralgien und Rheumatismen die zahlreichsten Formen, denen die scrophulösen Krankheitszustände und die zu beständigen Entzündungen disponierende Empfindlichkeit des Hautorgans nebst den kramphastigen und den übrigen in der Tabelle aufgeführten Krankheitsformen sich anschlossen.

in seiner Nervosität daran, dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Anzug an dieser Stelle anfängt, fadenscheinig zu werden. Mit anderen Worten, es ist die einseitige Belastung, der der Mensch unserer Zeit ausgesetzt ist. Es entstehen abnorme Reize, die die Harmonie der inneren Funktionsabläufe stören. Das natürliche Heilgut an der Nordsee stellt das Gleichgewicht wieder her und überwindet alle Blockaden, die einer Erholung von der Erschöpfung während der kalten Jahreszeit entgegenstanden. Im wesentlichen löst eine natürliche Bewegungstherapie, wie sie bei Strand- und Dünenwanderungen gegeben ist, vegetative und Organstörungen und befreit den Körper vom Zustand der „gespannten Erschöpfung“. Gerade im Frühjahr und Vorsommer, wenn Norderney Betätigungs- und Auslaufmöglichkeiten in jeder denkbaren Richtung erlaubt, ist die ideale Zeit für eine solche Bewegungstherapie, die sich — ähnlich dem ja auch sehr erfolgreichen Intervall-Training der Sportler — dem Tagesrhythmus des Körpers anpaßt. Auch der Schlaf-Wach-Rhythmus findet hier alle Voraussetzungen, sich wieder richtig einzuspielen.

Die Balneologie macht keinen Hehl daraus, daß sie heute noch weitgehend eine Erfahrungswissenschaft ist. Deshalb sollte nicht übersehen werden, daß man sich auf Norderney schon sehr zeitig darum bemüht hat, hier nicht nur Licht, Luft, Sonne und Wasser zu bieten, sondern erfolgreich versuchte, das Problem des Kurerfolges gewissermaßen wissenschaftlich zu untermauern. Recht interessant sind in diesem Zusammenhange Veröffentlichungen, die bereits 40 Jahre nach der Einrichtung des Nordseeheilbades auf Norderney in den Balneologischen Jahrbüchern von 1837 erfolgten. Aus diesen Aufzeichnungen ist ersichtlich, daß neben reinen Kuranwendungen bereits meteorologische Beobachtungen stattfanden. Fast 15 000 Bäder verschiedener Sorten wurden verabfolgt. Man spricht von Menschen, die hier ausdrücklich ärztlichen Rat wünschten. Unter der Spalte „Es litten“ erscheinen 30 verschiedene Indikationen, die hier entweder geheilt oder gebessert werden konnten, und nur zu einem ganz geringen Teil unverändert blieben. Und es könnte diese Schlußzusammenfassung des Kurjahres 1837 fast heute geschrieben sein: „Am größten war die Zahl der an Schwäche Leidenden, worunter besonders allgemeine Kraftlosigkeit als Folge überstandener Krankheiten, angreifender Curen, übermäßiger Geschäftstätigkeit oder zu ausschweifenden Lebens etc., sowie eine gewisse, an Hysterie streifende und nicht selten in diese übergehende Nervenschwäche und Verstimmung bei beiden Geschlechtern sich zeigte. Nächste diesen waren die Neuralgien und Rheumatalgien die zahlreichsten Formen, denen die scrophulösen Krankheitszustände und die zu beständigen Erkältungen disponierende Empfindlichkeit des Hautorgans nebst den krampfhaften und den übrigen in der Tabelle ausgeführten Krankheitsformen sich anschlossen“.

Es gab also auch schon im Biedermeier so etwas wie Managerkrankheiten, und man wußte sich durchaus gegen ihre Gefahren zu schützen, eben durch Inselkuren. Und an dieser Auffrischung der Kräfte im Heilbad an der Nordsee wird sich nichts ändern, genauso, wie die Wellen der Nordsee noch immer an das Eiland branden werden, wenn die Reisewellen



DÜNEN, SONNE, SEE UND STRAND IM FRÖHLING AN DER NORDSEE

heutiger Art schon sehr lange verebt sind. Aber auch noch dieses gilt für heute wie damals, die Hoffnung auf den Gewinn neuer Lebenskräfte im Nordseeklima darf nicht in abenteuerliche Weiten schwärmen und alles auf einmal wollen. Wir müssen vielmehr auch hier in weiser Selbstbeschränkung auf den Haushalt unserer Kräfte bedacht sein, dem im Wirbel des heutigen Daseins, wie wir gesehen haben, Belastungen zugemutet werden und unter denen er eines Tages unversehens zusammenklappen kann. Anders als in der Gründungszeit des Heilbades Norderney packt die „Managerkrankheit“ nicht nur Menschen mit einem besonders auffällig kräfteverzehrenden Leben, sondern auch jeder andere, einschließlich der Hausfrauen, ist bedroht. Von jedem wurde in den letzten Jahrzehnten, durchweg mit geschwächten Körpern, ein Mehr an Arbeit und Leistung verlangt, um Bedrängnis und Elend zu überwinden. Wir sind das Wühlen und den Wirbel so gewohnt

gewesen, daß wir manchmal direkt Angst haben, abzuschalten. Also stürzen wir uns auf die Erholung und Entspannung beinahe fanatisch. Nichts darf ausgelassen werden, was möglicherweise zum Erholungspensum gehört. Dieser Wunsch, langgehegte Träume nun in einem Schlag zu erfüllen, verkennt, daß neue Eindrücke und Anregungen zwar ein Labsal bedeuten nach unserem mehr oder minder grauen Elf-Monate-Trott. Aber diese neuen Eindrücke zehren auch manchmal geradezu verderbenbringend an unseren Kräften, wenn die Inselferien nicht nebenher noch Raum bieten für eine erholsame Entspannung des Geistes und der Seele. Die Gelegenheiten, die sich hierfür auf Norderney bieten, lassen diese Insel ebenfalls in einem weitgehend von reinen „Sommerfrischen“ unterscheidbaren Wesen erkennen. Vielleicht kann dieses Heft mit dazu beitragen, das auch vielen künftigen Freunden von Nordseekuren zu verdeutlichen!

Der Rahmen für frohe Ferientage



HOTEL PIQUE

mit Strandvillen

OLGA und MATHILDE

DAS HAUS FÜR ERHOLUNG
UND ENTSPANNUNG

DAS RESTAURANT
DER GEPFLEGTEN GASTLICHKEIT
UND DER
ERSTKLASSIGEN KÜCHE



GANZJÄHRIG GEÖFFNET
FERNRUF 04932 / 453

A v D -, A D A C - UND T D C - HOTEL

Im Ausschank: *König-Pilsener*



Wenn einer eine Reise tut - dann soll er zeitig planen!

OBER DINGE, DIE ES AUCH VOR EINER
NORDERNEY-REISE ZU BEACHTEN GILT

Nichts muß besser und vor allem auch zeitiger vorbereitet werden, als eine Reise, und zwar nicht nur in der Auswahl des Urlaubszieles und in der Berücksichtigung der gesundheitlichen Zwecke, die sich (wie schon im vorigen Beitrag betont) letzten Endes mit jedem Ausspannen auf Norderney verbinden. Aber selbst, wenn man sich für völlig gesund hält und „nur

aus Vergnügen“ an die Nordsee reist, gibt es Vorsorgen, die unumgänglich sind. Hierzu gehört vor allen Dingen die rechtzeitige Quartierwahl. Sie garantiert, daß Sie die Unterkunft erhalten, die Ihren Wünschen tatsächlich am besten entspricht. Allzu kurzfristige Entscheidungen auf diesem Gebiet engen die gebotenen Möglichkeiten verständlicherweise ein.

Geben Sie Ihre Wünsche möglichst präzise an und treffen Sie auch eine in allen Teilen korrekte Mietvereinbarung. Sie können dann, falls erforderlich, später Ihre Rechte besser geltend machen.

In diesem Zusammenhang darf vielleicht folgendes eingeschoben werden: Wenn ein Quartiergeber sein Haus in „einmalig schöner Lage“ anpreist, kann kein Gast nun etwa einen klagbaren Anspruch auf ein Höchstmaß an Naturgenuß geltend machen. Auch die Bezeichnung „Strandnähe“ ist verständlicherweise ein durchaus relativer Begriff.

Konkrete Zusicherungen müssen jedoch von den Vermietern unter allen Umständen eingehalten werden. Wenn der Hausprospekt oder die sonstige Werbeankündigung fließendes kaltes und warmes Wasser verspricht, braucht sich kein Inselbesucher, der ein solches Zimmer verbindlich mietete, damit abzufinden, daß bei unverändertem Preis nun Leitungswasser nur in Originaltemperatur aus den Hähnen strömt. Das Zimmer mit Bad gewährt Anspruch auf warmes Badewasser auch noch um 8 Uhr abends. Anderenfalls kann der Gast nach der geltenden Zivilrechtsprechung den Mietpreis „mindern“, d. h. in angemessenem Verhältnis zum Leistungsmangel herabsetzen. Bei ernsteren Mängeln hat der Gast sogar das Recht, Tisch und Bett fristlos aufzukündigen. Besser ist natürlich, solche Meinungsverschiedenheiten gütlich beizulegen. Wie jedes Ding zwei Seiten hat, könnte beispielsweise der Vermieter einem seiner Meinung nach ungerechtfertigten Auszug entgegnetreten und entsprechende finanzielle Forderungen geltend machen. Ihm ist in diesem Zusammenhange sogar ein nicht unwichtiges Rechtsmittel an die Hand gegeben, nämlich das Pfandrecht an den sogenannten „eingebrachten Sachen“.

Aber wenden wir uns lieber erfreulicheren Dingen zu, nämlich den Reisevorbereitungen selbst. Es gehört hierzu ein genaues Fahrplanstudieren, damit es Ihnen nicht so geht, wie dem Urlaubsreisenden auf unserem Bild. Autofahrer ersparen sich Zeitverluste, wenn sie ihre Ankunft in Norddeich rechtzeitig vor Abgang der letzten Kraftwagenfähre einrichten. Sonst könnte noch eine Übernachtung auf dem Festland erforderlich werden. Bis zum 29. Mai ist diese letzte Übersetzmöglichkeit ab Norddeich um 18.30 Uhr gegeben, und zwar täglich, also auch an Sonn- und Feiertagen. Ob Sie nun aber per Bahn oder auf eigener Achse kommen: belasten Sie sich nicht unnötig. Notieren Sie mindestens eine Woche vor Antritt Ihrer Norderney-Reise genau, was Sie mitnehmen wollen, damit nicht gerade die wichtigsten Kleidungsstücke am Tage der Abreise möglicherweise in der Wäscherei sind. Schreiben Sie jedes Kleidungsstück auf und streichen dann getrost die Hälfte. Sie werden es erleben: es lohnt sich.

Man sollte nicht die Haustür hinter sich schließen, ohne die Dinge so geregelt zu haben, daß nichts den Ferienaufenthalt stören kann und man nachher auf Kosten festsetzt, die bei ein klein wenig Überlegung hätten vermieden werden können. Denken wir an die zahlreichen Versicherungen, die jeder Erwachsene, ob als Einzelperson oder Familie heute eingehen muß. Es ist zu überlegen, ob man nicht etwa aus Unkenntnis oder Terminversäumnis den Deckungsschutz für eine eingegangene Versicherung verliert. Wir verreisen zwar, wir haben Ferien, aber das Leben geht weiter und der unglückliche

Nebenstehend: In nur wenigen Wochen Abstand wurden diese beiden Bilder vom Norderneyer Strandleben aufgenommen. Sie verdeutlichen das Individualisten so entgegenkommende Wesen der Frühjahrs- und Vorsommerzeit und das bunte Leben zwischen Himmel und Wasser, das die Hauptreisezeit kennzeichnet. Unberührt von der wechselnden Strandszenerie aber bleibt das alte Fischerhausmuseum im stillen Argonnerwäldchen (unten).



Die allgemeine Haftpflichtversicherung erstreckt sich grundsätzlich nur auf das Inland.

Mancher Urlauber ist froh, wenn er während seiner Insel-Ferien keine Post bekommt. Andere können auch im Urlaub ohne ihre Post nicht leben. Also wird die Frage des Nachsendungsantrages akut. Alle Postämter halten eine besondere Postkarte bereit, den Nachsendungsantrag. Auf ihm braucht man nur die Urlaubsadresse anzugeben, und die Post dirigiert für die Urlaubszeit die Sendungen dorthin. Es empfiehlt sich aber, die Karte nicht erst am letzten Tag vor der Reise zu besorgen. In diesen Wochen liegen bei großen Postämtern täglich mehrere tausend Nachsendungsanträge vor, die bearbeitet werden müssen. Mindestens zwei Tage vor Reiseantritt sollte man den Antrag in den Kasten werfen.

Innerhalb Deutschlands ist der Kundendienst der Post gebührenfrei. Nur für das Nachsenden von Wertbriefen und von Paketsendungen mit und ohne Nachnahme wird eine Gebühr erhoben. Das gleiche gilt für die telegrafische Nachsendung von Telegrammen.

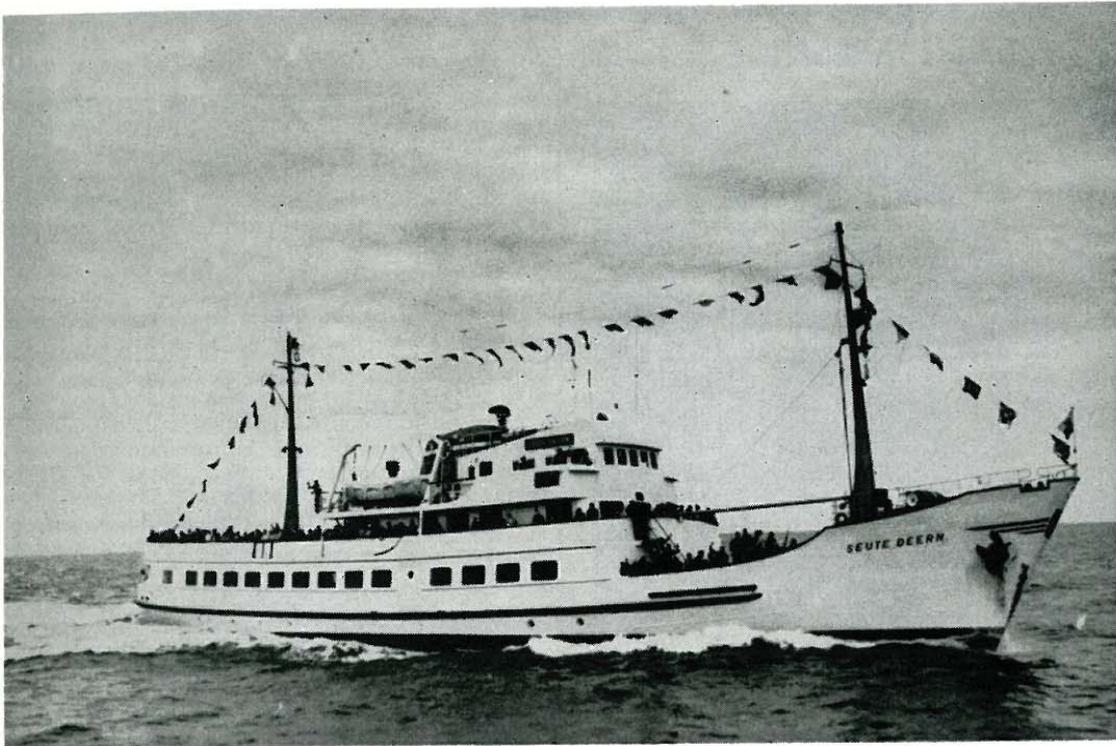
Nicht nachgesandt werden Telefonrechnungen. Wer einen besonders langen Urlaub antritt und nicht riskieren will, daß zwischenzeitlich in der Heimat das Telefon gesperrt wird, der leiste dem Fernmeldeamt eine Vorauszahlung. Selbstverständlich wird auch die Zeitung in die Ferien nachgesandt. Wer die Nachsendung einer durch die Post abonnierten Zeitung wünscht, muß das bei dem Postamt beantragen, das zuletzt die Zeitung aushändigt. Der Antrag soll mindestens vier Tage vor Antritt der Reise vorliegen.

Zufall steht jederzeit bereit und kann uns viel Geld kosten.

Da ist die Lebensversicherung! Natürlich bleibt sie gültig, nur dürfen wir nicht vergessen, die Prämie pünktlich zu bezahlen. Das ist übrigens bei allen Versicherungen Voraussetzung. — Die Hausratsversicherung gilt dagegen nur für ständig bewohnte Wohnungen. Entweder muß man während der Abwesenheit eine erwachsene Vertrauensperson im Hause verweilen lassen oder die jeweilige Versicherung wird von der Reise — wenn sie länger als 60 Tage dauert — in Kenntnis gesetzt. Es wird dann zur Prämie ein geringer Gefahrezuschlag gerechnet und die Versicherung läuft normal weiter.

Auch die Krankenversicherung ist für die Reise ein wichtiger Begriff. Wenn wir unterwegs eine Blinddarmentzündung bekommen, wer bezahlt die Kosten? Die Handhabe ist in solchen Fällen unterschiedlich. Die private Krankenversiche-





SEEBÄDERDIENST NACH HELGOLAND

Von Mai bis Oktober 1965 fahren die schmucken Seebäderschiffe MS „Atlantis“ und „Seute Deern“ mehrmals wöchentlich

Herrliche Seefahrt · Mehrstündiger Aufenthalt auf der Insel

Auskunft und Fahrkarten im Helgoland-Büro, Am Kurplatz, und bei
der Agentur Gerhard Wedermann, Marienstraße 20 · Tel. (04932) 569

Reederei KAPITÄN CASSEN EILS, Cuxhaven, Bei der Alten Liebe 12 · Tel. 4314

HOTEL-PENSION IDERHOFF

Inh. C. und I. Pempel

Benekestraße 2 · Ruf 04932 - 597

Gut ausgestattete große Zimmer

Zimmer mit Balkon, Bad, Dusche und WC

Zwei Minuten vom Nordstrand
und den Tennisplätzen gelegen

STADTRESTAURANT

PENSION „HAUS SYLVIA“

Telefon 04932 - 428

Das gepflegte Haus am Damenpfad
empfiehlt sich für Ihren diesjährigen Aufenthalt
(Gegenüber der Kurliegelle
und in der Nähe des Wellenschwimmbades und des Kurhauses)

★

Unsere ganzjährig geöffnete Pension verfügt über
neuzeitlich eingerichtete Zimmer mit fließendem Wasser
warm und kalt, sowie Zentralheizung · Duschbad

Die Aufenthaltsräume sind gemütlich eingerichtet
und auch an kühlen Sommertagen geheizt

Unsere Küche ist für ihre hohe Qualität bekannt

★

Vollpensionspreise Hochsommer 19,- bis 22,- DM
Vollpensionspreise übrige Zeit 18,- bis 20,- DM

WICKÖLER

Im Ausschank

HAAKE-BECK

Inh. B. TJADEN UND FRAU

PENSION JANSSEN



Damenpfad 18 · Telefon 692

Die gemütliche,
neuzeitlich eingerichtete Familienpension

2 Minuten vom Weststrand
In unmittelbarer Nähe der Kuranlagen gelegen

HOTEL RHEINISCHER HOF

Herrenpfad 25 · Telefon 636

Zentrale, ruhige Lage, in nächster Nähe des Kurhauses
und des Meerwasser-Wellenschwimmbades

In Kürze Neueröffnung unseres Hauses

HOTEL AM DAMENPFAD

Fast alle Zimmer WC und Duschbad

Das Haus der gepflegten und behaglichen Atmosphäre

RESTAURANT KLABAUTERMANN

Das behagliche Lokal in der Poststraße, Nähe Kurplatz

Wir bieten angenehmen Aufenthalt, vorzügliche
Küchenleistungen in Hotel und Pension, gepflegte
Getränke. Bei kühler Witterung sorgen zentral-
geheizte Räume für das Wohlbefinden der Gäste.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

In allen Häusern Ausschank der Spezial-Biere

König-Pilsener



HOTEL-PENSION COORDES

Frisiastraße / Ecke Maybachstraße
Fernruf 04932 / 516 · Postfach 143



Moderner Neubau, Oktober 1963 fertiggestellt, zentrale Lage
in ruhiger Wohngegend, neuzeitlich eingerichtete Zimmer mit
Duschbad, fließendem kaltem und warmem Wasser
Zentralheizung Zimmertelefon

Das Haus verfügt über eine vorzügliche Küche,
bequemen Lift, gemütliche Aufenthaltsräume
mit offenem Kamin und eine große Veranda



Bettpreis Hochsommer 8,50 - 11,50 DM

Bettpreis übrige Zeit 7,50 - 10,50 DM

Vollpensionspreis Hochsommer 19,00 - 22,00 DM

Vollpensionspreis übrige Zeit 17,50 - 21,00 DM

Inh.: J. und G. COORDES



Ruf 622

DIREKT AM KURPLATZ GELEGEN



Ganzjährig geöffnet

Zentralheizung

Privatbäder

Siechen-Bierstube

Tanzbar „Frasquita“

Hausbar „Kajüte“



Gesellschafts- und Tagungsräume
CDH · VRKD · TA

Hausprospekt anfordern

Frühjahrsaison Preisermäßigung

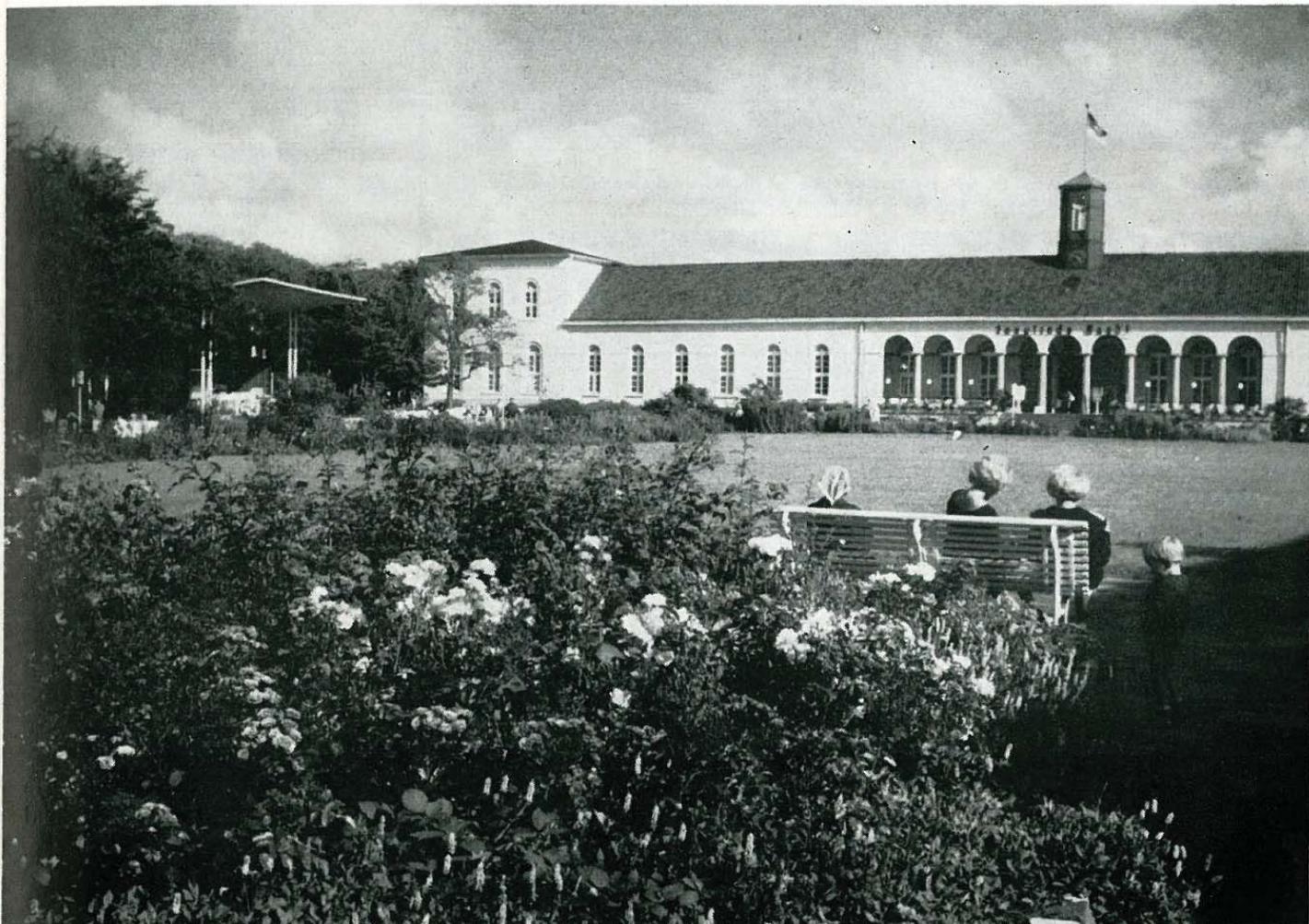
Über das Seelenklima am Meer

AUCH VIELE INNERE FAKTOREN TRAGEN ZUM KURERFOLG BEI

Wenn ein menschlicher Organismus müde geworden und abgewirtschaftet ist, verordnen ihm die Ärzte Klimawechsel. In immer größerer Zahl schickt man dann Menschen ans Meerestgestade. Hier, an dem neuen Lebensort, beströmt von der anderen Luftausdünstung, erholen sich die Ermatteten im allgemeinen sehr rasch. Was hat sich ereignet? Die Betroffenen haben sich durch die Lungen, durch die Haut, durch die Sinne das ihnen ungewohnte atmosphärische Element des Ortes in sich eingesogen, dieses aber hat, im Wege eines kräftigen Anreizes, bei den Patienten eine tiefgreifende Lockerung, Erschütterung, kurzum eine gewisse Um-

In der Tat kann das Klima eines Menschen niedergehen und sich verschlechtern. Auch der moderne Mensch kennt die Erfahrung, daß er sich, obwohl ihm eigentlich nichts fehlt, obwohl er an nichts Mangel hat, elendiglich zu Hause fühlt. Soviel Mühe er sich gibt, er rührt zuinnerst an nichts und niemand mehr, er besitzt keinen seelischen Anschluß, keinen Kräfteaustausch. Es ist, als ob ihm das Vergnügen, andere seelisch zu packen und zu halten, sich ändern seelisch zu nähern, abhanden gekommen wäre. Er steht abgesondert, abgebraucht, neutralisiert. Menschen mit ermattetem oder verschlechtertem seelischen Klima findet man

Wellen auf einen eindringen, gegen die man sich nicht abschließen, die man nicht zurückschlagen kann. Nun kann nicht jeder den Staub von den Füßen schütteln, sich aufmachen und einfach an einem anderen Platz unter anderen Menschen seelische Erneuerungen suchen. Beruf, Vermögensstand, familiäre Verpflichtungen zwingen uns, an Ort und Stelle zu bleiben. Hier setzt die Kunst des Menschenumgangs ein, oder sie sollte es wenigstens. Durch richtigen, durch wissenden Menschenumgang läßt sich viel Unheil verhüten. Die Kunst muß freilich bei der eigenen Person ihren Anfang nehmen. Der einzelne muß selber die Ein-



Man kann sich auf Norderney nicht nur innerlich und äußerlich an Meer und Dünen erquicken, sondern auch in ausgedehnten Parkanlagen Erholung finden

schaltung im Gefüge ihrer gesamten Natur hervorgebracht.

Der Vorgang zeigt an, wie klimaempfindlich, wie klimabestimmt der Mensch ist. In der Tat sieht man ja, daß die Menschen nicht überall auf der Welt die gleichen sind, daß sie sich, genau wie ihr Lebensboden, voneinander unterscheiden, nicht aber so sehr nach der sozialen oder der charakterlichen Seite hin, als vielmehr nach der klimatischen.

Bei den primitiven Völkern besteht für das Seelenklima noch ein sehr lebendiges Gefühl. Dasselbe wird hier geradezu als ein magischer Besitz angesehen, als eine Wirklichkeit, die, so wenig man sie sehen kann, doch für die Gesundheit und die Machtentfaltung des Stammes ungeheuer wichtig ist.

vor allem in den Großstädten. Der Mangel an Lüftung, an freiem und tiefem Atmen, an körperlicher Bewegung, das ist freilich nur einer der Gründe, weshalb vielfach Großstädter in klimatischer Hinsicht so dürftig, so verarmt wirken. Der andere Grund ist das massenhafte Zusammengepferchtsein in den Großstädten. Obschon man nicht gerade Ellenbogen an Ellenbogen rührt, so ist doch der lebendige Raum, darin sich ein jeder bewegt, viel zu eng, zu beschränkt. Beständig verströmt der Mensch in diesem engen Bezirk seine eigenen klimatischen Kräfte an den Mitmenschen, was auch der an Kräften überschüssigste nicht dauernd und ungestraft durchhalten kann. Umgekehrt muß man es dulden, daß vom Mitmenschen her beständig klimatische

sicht haben und sich danach richten, wann er in klimatischer Hinsicht seine starken oder seine geschwächten Tage hat, wann er also einen Puff vertragen kann, und wann er mehr als sonst sich in acht nehmen muß. Er muß es wissen, wann er sich verströmen darf, und wann er sich zurückhalten muß.

Es kommt also keineswegs nur darauf an, sich zu vergewissern, was der andere, mit dem man zu tun hat, geistig oder charakterlich taugt; mindestens ebenso wichtig ist es, rechtzeitig zu erkennen, welches Klima mit dem Betroffenen auf einen zuschwingt. Hier heißt es, die Witterung üben, den geheimen, doch höchst zuverlässigen und sich immer prompt meldenden Sinn dafür, ob das Klima des betreffenden Mitmenschen einem selbst för-

derlich oder abträglich ist. Man merkt das bald. Mehr als in Binnenlandsbädern gilt an der See das Gesetz der Anpassung an den Rhythmus der Natur. Auch dadurch gewinnt man die Fähigkeit zurück, die für die Gesundheit notwendigen Ausgleichsreaktionen durchzuführen. Der Mensch lebt normalerweise an der Grenze zwischen Luft und Erde. Ist er, wie z. B. beim Baden, allein von Wasser umgeben, so treffen ihn erheblich veränderte Umweltreize. Ihnen muß er sich anpassen, wenn er nicht Schaden nehmen will. Durch den Zwang zur Anpassung wird er geübt. Diese Übung bringt ihm die Fähigkeit, auch unzumutbare Reize vieler Beschwerden zu überwinden. Er wird gesund.

Der Vorgang der Übung hat zur Voraussetzung, daß man alle die Umstände in den Vordergrund stellt, die für die Übung zweckmäßig sind, und alles das vermeidet, was die Übung behindert. Der Erfolg tritt nur ein, wenn das gleiche immer wieder und wieder durchgeführt wird, bis der Körper sich an seine Aufgabe gewöhnt hat. Durch Ablenkung und Beschäftigung mit zuviel anderen Dingen wird „Lernen“ hinausgezögert. Die Reize, die mit Bädern auftreten, können nur wirken,

wenn sie in gleicher oder besser noch in zunehmender Größe und in geregelten zeitlichen Abständen eintreten. Der Körper muß jeden Reiz verarbeiten, sich auf ihn einstellen. Die Umstellung auf den gegebenen Reiz klingt erst nach einiger Zeit ab. Ein neuer Reiz hat erst wieder Sinn, wenn der vorhergehende Reiz in seinem ganzen Geschehen vorüber ist.

Für ein „kurgemäßes“ Leben folgert daraus, daß der Heilungsuchende sich in seinem gesamten Verhalten auf die Übung durch die Reize einer Badekur konzentrieren muß. Dazu gehört einmal Zeit. Die praktische Erfahrung ist im inneren Funktionsablauf des Körpers begründet, daß eine wirkliche Inselkur vier bis sechs Wochen dauern sollte. Der Besuch kultureller Veranstaltungen, wie er gerade auf Norderney in großem Maßstabe wahrgenommen werden kann, ist durch seine beruhigende, dämpfende Wirkung zweckmäßig. Es sollen aber dabei nicht Probleme angeschnitten werden, die das Innere aufwühlen, auch wenn sie noch so viel Freude machen. Seelische und körperliche Hygiene ist unbedingt wichtig. Wer diese Regel nicht einhält, kann sich selbst um den Erfolg seiner Kur bringen.

Als reizvoller Kontrast zu insularen Garten- und Waldschöpfungen von Menschenhand bietet sich immer wieder die Urwüchsigkeit der Norderneyer Dünenlandschaft dar



PENSION MEERESLEUCHTEN

Heinrichstr. 6 · Telefon 637

und Dependance Bismarckstr. 14

Bes.: Charlotte Ristow

100 Meter vom Meer entfernt

Nähe Nordstrand

Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit Dusche, WC und fließd. warmem Wasser
Zentralheizung · Veranda · Balkon
mit Seeaussicht · Ganzjährig geöffnet
Hausprospekt · Teil- und Vollpension

Sehr günstige Vor- und Nachsaison-Preise

PARKHOTEL AM KURPLATZ

Restaurant · Clubzimmer

DORTMUNDER BIERSTUBEN

Norderneys größte Bierbar

IM D-ZUG

mit den kleinen Preisen

Im Ausschank:

DORTMUNDER ACTIEN - BIER

Telefon 446

Besitzer: H. LENNEMANN

FRÖHLE

KAFFEE und KONDITOREI

Poststraße 9 · Telefon 687

**Angenehme Aufenthaltsräume
Ganzjährig geöffnet**

Wir grüßen alle unsere treuen Gäste
und freuen uns auf ein Wiedersehen!

FAMILIE FRÖHLE

Für Ihre diesjährige Kur
empfiehlt sich die

STRANDVILLA EILS

Kaiserstr. 8 · Telefon 662



Neubau mit großer geschlossener Seeterrasse,
herrlich am Meer und der Strandkorbwiese
gelegen

Vorzügliche Küche,
moderne Fremdenzimmer mit allem Komfort
und unbehindertem Seeblick

Zentralbeheiztes, ganzjährig geöffnetes Haus



Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an

STRANDKONDITOREI CORNELIUS

Telefon 674

Auch in dieser Saison:
Inmitten des Korb- und Badestrandes
am Nordstrand

★

Die große Seeterrasse mit herrlichem
Fernblick auf das weite Meer

Erstklassige Konditorei-Erzeugnisse

DAS NORDERNEYER REITINSTITUT

unterhalb der Wetterwarte

Inh.: N. HEIM • Telefon 2515

bietet Ihnen

REITGELEGENHEIT

durch Strand und Dünen

Die Reiterpension

HAUS SALVA

Halemstraße 2 • Telefon 2412

Ganzjährig geöffnet • Zentralheizung

Wir übermitteln allen Freunden des Reitsports
herzliche Grüße zum Fest!

PENSION

HAUS JÜRGENS

Marienstraße 3 • Telefon 04932 - 565

Ganzjährig geöffnet.

Doppel- und Einzelzimmer • Fließend
Wasser kalt u. warm • Bad im Hause
Parkplatz • Bahnmtl. Gepäckabfertigung
und Bushaltestelle beim Hause

In unmittelbarer Nähe
des Kurhauses, des Kurmittelhauses
und des Wellenschwimmbades
Ruhiges Haus, nach Süden gelegen
Sonnige Veranda

**HAUS
SEESCHWALBE**

Moltkestraße 10 • Postfach 321

Telefon (04932) 2435

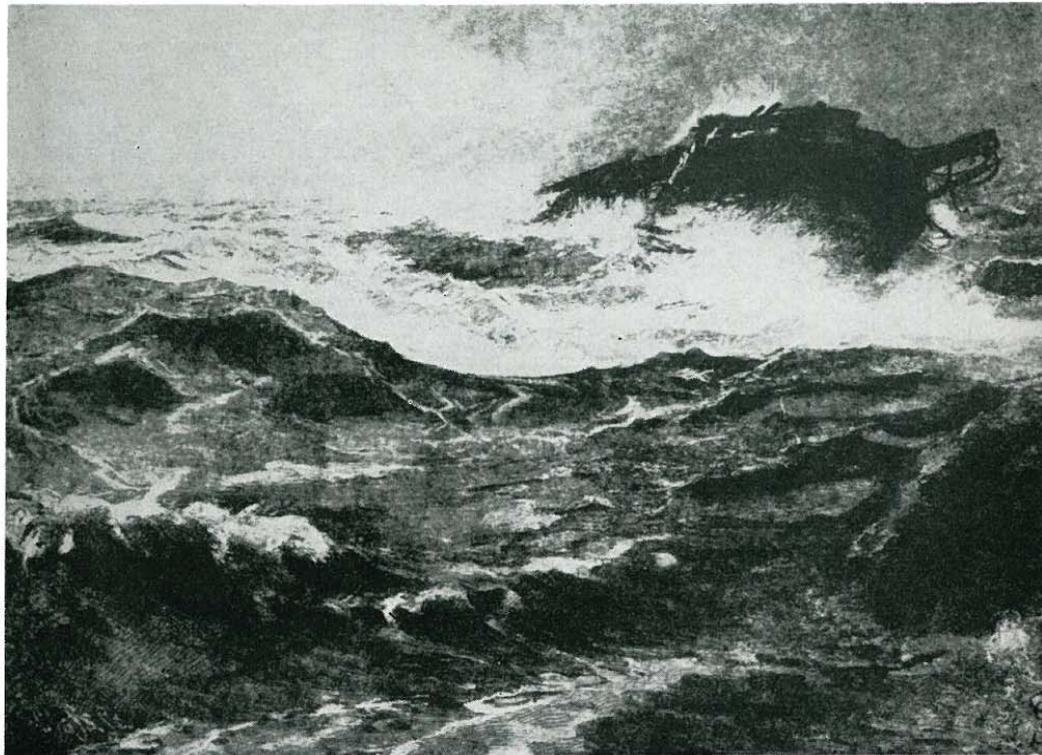
★

Nordstrand- und Parkplatznähe

Vollpension • Ganzjährig geöffnet

★

Inh. Eberhardt Malz



Norderneyer Frühlingsstürme

EINE FABEL WURDE VOR 40 JAHREN WIRKLICHKEIT: DAS GOLDSCHIFF STRANDETE

Ein untrügliches Zeichen für den endgültigen Sieg des auch an der See alles verwandelnden Frühlings sind seine Stürme. Sie wühlen das Meer auf und lassen es gegen die Insel branden. Wer in diesen Tagen von der sicheren Strandpromenade oder auch von den Höhen der Norderneyer Dünen aus auf das tosende Wasser schaut, erkennt in einiger Entfernung recht deutlich die von mächtigen Brechern markierten Riffstreifen. Was heute, da genaue Seekarten, Fahrwasserbezeichnungen, Echolote, Funknavigation oder sogar auch Radar die Schifffahrt durch schwierigste Gewässer sicher leiten, fast nur noch ein imposantes Naturschauspiel bedeutet, konnte einst für Schiff und Menschen zum Verhängnis werden. Viele Tragödien spielten sich auf diesen tückischen, gischtumsprühnten Untiefen ab, und es bedurfte einer langen Entwicklung, bis die Insulaner die Möglichkeit hatten, dem Verhängnis entgegenzutreten. Im Gegensatz zu späteren und nachweislich der historischen Realität zuwiderlaufenden Behauptungen hat es am guten Willen, Menschenleben zu retten, an der Küste niemals gefehlt. Allerdings herrschten in früheren Jahrhunderten manchmal, und das gilt sicherlich für alle Bereiche des damaligen Lebens, rauhere Sitten und Gebräuche als heute. Das Meer mit seiner unendlichen Weite formte einen uns uferlos erscheinenden Selbstbehauptungswillen und vermeintliche Freiheitsrechte, die noch kein Gesetzgeber einengen konnte. Ein Beispiel für diese auf den ersten Blick gefühlskarge Haltung schlägt sich sogar noch aus einer Aufzeichnung des Jahres 1796 nieder, als am 1. Ostertag ein Zweimastschiff vor Juist auf Strand geriet und innerhalb weniger Stunden von den wütenden Elementen zertrümmert wurde. Der Inselvogt beschränkt

sich in seinem Bericht über diese Katastrophe auf die lapidare Feststellung: „Nie habe ich eine traurigere Strandung gesehen“.

Ansonsten war die Obrigkeit schon immer sehr intensiv darauf bedacht, daß das Bergen der Schiffsladungen und ihre Aufteilung möglichst korrekt zugeht und der obrigkeitliche Säckel dabei nicht zu kurz kam. So ist z. B. das Schicksal eines westfriesischen Schiffes bekannt, das 1660 mit einer Ladung Stockfisch an Bord in die Riffe geriet. Die Besatzung kam mit dem Leben davon, den wichtigsten Teil der Ladung barg man. Es bedurfte nun erst der Fürsprache des Inselpastors, daß die Insulaner ein Drittel der Ladung an sich nehmen durften. Sie erhielten gleichzeitig aber auch die Auflage, 50 Reichsthaler für Arbeiten an der Inselkirche abzuführen. Es gab natürlich auch Fälle, in denen von der geborgenen Ladung nicht mehr allzuviel aufzufinden war. So scheiterte 1740 zwischen Juist und Borkum ein Tabaksegler namens „Scipio Africanus“. Die Besatzung hatte das Schiff verlassen können. Von der nun herrenlos gewordenen Ladung war nichts aufzufinden. Wahrscheinlich wird es in den Ostertagen vor über 220 Jahren auf beiden Inseln aber besonders viel zu rauchen gegeben haben. Als im Frühjahr 1761 der russische Frachtsegler „Franziskus“ auf den Riffen verloren ging, verhielt sich die Besatzung besonnener. Sie ließ trotz der bedrohlichen Situation des Wracks einen Mann an Bord zurück, um so die Rechte des Schiffseigners zu wahren. Etwa zehn Jahre später ereignete sich der Untergang des nach Rotterdam bestimmten Engländers „The Great Hope“. Nachdem die Besatzung sich in Sicherheit gebracht hatte, gingen die Insulaner daran, die Flachs- und Eisenladung ins Trockene zu



Ein Wagen bringt das „Lavinia“-Gold zur Bank, dem heutigen Café Fröhle

bringen. Der Norder Bürgermeister sorgte jedoch dafür, daß die geborgenen Güter in drei gleiche Teile gelegt wurden und, der Ehrlichkeit wegen, über den endgültigen Verbleib das Los zu entscheiden hatte. Ein Drittel ging an den Schiffer, der zweite Teil an die Armen-Strandkasse und der Rest an die Insulaner als Entschädigung für ihre Bergearbeit.

Im Frühjahr 1792 brachte ein weiterer Vorfall die Behörden in Bewegung. Es hatte in Norden Erstaunen erregt, daß dort einige Norderneyer plötzlich Zitronen und Pomeranzen zum Kauf anboten. Da auf der Insel solche seltenen Früchte unmöglich wachsen konnten, schloß das „Auge des Gesetzes“ scharfsinnigerweise auf Strandungsgut. Und so war es dann auch. Ein Segler war von Port au Prince gekommen und hatte sein Ende am Kalfamer am Ostende von Juist gefunden. Neben Früchten bestand die sehr wertvolle Ladung aus 2600 Büffelfellen. Sie wurden öffentlich versteigert. Gerüchte wußten auch von ungemünztem Gold, das an Bord gewesen sein sollte, aber diese Fabel sollte erst in unserem Jahrhundert vor Norderney Wirklichkeit werden.

Wieder war es ein Frühjahr, als 1799 eine britische Fregatte bei Baltrum strandete. Sie hatte sogar einen leibhaftigen Minister an Bord, Lord Greenville, der sich in hochdiplomatischer Mission auf der Reise nach Cuxhaven befand. Aber dieser Minister ließ sich ebensowenig versteigern wie eine Ladung Eisenbahnschienen, die sich im Bauch des englischen Frachtseglers „Hersey“ befanden, der 1845 scheiterte. Die Insulaner hätten damals allenfalls die Möglichkeit gehabt, sich eine der ersten deutschen Eisenbahnen zu bauen. Aber dazu hatten sie heute wie damals wohl keine große Neigung. Was bei all diesen Schiffsunglücken im-

mer wieder hervorgehoben werden muß, ist, daß die Rettung der Menschen unbedingt den Vorrang hatte. Das hatte leider nicht immer Erfolg, wie z. B. im Jahre 1660, als die „Gideon“, ein Lissabonner Salzsegler „an einem Sonntagmorgen unter der Predigt“ strandete und nur drei Mann der See entrissen werden konnten, während neun draußen blieben. 1777 überlebte den Untergang des Kopenhagener Teeseglers „Anna et Margaretha“ nur der Kapitän, der auf einem Baumwollballen treibend, gerettet wurde. Mehr Glück hatten die Männer von der „The admirable Eliza“. Sie wurden ausnahmslos in Sicherheit gebracht. Manchmal wußten aber auch die Schiffsleute aus ihrer Rettung ein Geschäft zu machen. So ist eine recht eigentümliche Sache überliefert, die sich ebenfalls gegen Ende des 18. Jahrhunderts abspielte. Da war der schwedische Dreimaster „Osterbohtien“ vor Norderney auf ein Sandriff geraten. Im Rettungsboot des Schiffes, das trotz des schweren Sturmes den Inselstrand erreicht hatte, befand sich jedoch nicht etwa die ganze Besatzung, sondern nur ein Steuermann mit einer Art Leibwache von sieben Mann. Durch diese Abordnung ließ der Kapitän, der mit seinen restlichen Leuten kaltblütig an Bord des Havaristen geblieben war, die Hilfe der Insulaner erbitten, und zwar durch den Niedrigstfordernden. Diese Situation war den Norderneyer Einwohnern offensichtlich so neuartig, daß sie es vorzogen, zuerst einmal eine öffentliche Versammlung zu veranstalten. Hierbei ermittelte man den Rettungsexperten, der das Wagnis am preisgünstigsten zustande bringen wollte. Es war ein Fischer, der sich mit 350 holländischen Gulden zufrieden gab. So wie auch heute das billigste Angebot durchaus nicht immer auch das schlechteste ist, klappte die Sache ein-

wandfrei. Kein Seemann kam bei der Rettungsaktion zu Schaden.

In diesen Tagen vor 40 Jahren geschah allerdings vor Norderney etwas, das unwahrscheinlicher klingt, als mancher phantasievolle Fernsehkrimi. Aber es gibt noch sehr viele Menschen auf Norderney, die das alles mit eigenen Augen erlebt haben und davon erzählen können.

Am 29. März 1925 tobte die Nordsee. Gegen Mitternacht gab der Hamburger Dampfer „Lavinia“ Notrufe. Das Schiff war in der Nähe von Norderney gestrandet. Vormann Raß führte das Rettungsboot. Er und seine zehn Männer hatten den ganzen Tag zu tun, um die Besatzung des Hamburger Schiffes aus schwerster Seenot zu bergen. Als der letzte Mann in Sicherheit war, zitterten den Männern des Rettungsbootes alle Glieder. So ausgepumpt waren sie.

Kaum war die Rettungsbootmannschaft wieder einigermaßen bei Kräften, hörte sie von den Schiffbrüchigen, daß die „Lavinia“ voller Schätze war. Der Hamburger Dampfer hatte von London nach Hamburg Millionenwerte geladen. Sie trauten ihren Ohren kaum, als sie erfuhren, daß die „Lavinia“ Gold und Silber in Barren für die Reichsbank in Berlin an Bord hatte.

Verfliegen war die Müdigkeit. Im Nu war ihr Boot wieder flott. Raus, nichts wie raus! Etwa tausend Meter von der Küste entfernt, am Nordstrand, lag die „Lavinia“. Noch immer ging die See himmelhoch. Die Schiffbrüchigen waren in Sicherheit. Nun aber ran an die Werte! Meter für Meter preßte die Rettungsbootmannschaft ihr Ruderboot mit Muskelkraft an das Wrack. Die See hatte die Jakobsleiter weggerissen. Erst mußte eine Verbindung hergestellt werden. Einer warf von dem wild durcheinandergeworfenen Boot einen Haken in die Pardunen, nämlich in die Drähte, die den Mast seitlich abstützten. An diesem Haken war ein Tau. Die Verbindung war da.

Rauf aufs Schiff. Die Schiffbrüchigen hatten die Wahrheit gesagt. Oben, in der Nähe der Kommandobrücke, lag Gold in Kisten. Das Silber unten im Laderaum. Mit fliegenden Händen und großer Hast wurde Kiste für Kiste in Sicherheit gebracht. 36 Kisten Gold von je 120 Pfund Gewicht und 580 Barren Silber: sieben-einhalb Millionen Mark Wert hatten diese Schätze. Das Seeschiedsgericht hatte der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger als Reeder des Bootes „Norderney“ 110 000 Mark Bergelohn zugesprochen. Jeder der Bootsbesatzung bekam bar und ohne Abzug 3 600 Mark. Das war damals ein Batzen Geld.

Die Besatzung des Ruderrettungsbootes „Fürst Bismarck“ kurz nach der Jahrhundertwende. Das Boot kann auch jetzt noch in jedem Sommer besichtigt werden.



Strandhotel Belvedere

Strandpromenade/Ecke Strandstr.
Fernruf (04932) 606
Besitzerin: Ingeborg Hüttner



HAUS DER PERSÖNLICHEN NOTE DIREKT AM MEER

an einzigartiger, sonnenreicher und zentraler Lage inmitten 3000 qm eigener Dünenwiese, nur 50 Meter vom Meer und zwei Minuten vom Meerwasser-Wellenschwimmbad und Kur-Zentrum entfernt · Große Seeterrasse sowie Liege- und Sonnenwiese mit eigenen Strandkörben für jeden Hausgast Exquisite internationale Küche auch für Passanten
Eigener Parkplatz, Mitglied des ADAC und KVDA

Hausprospekt

Strandhotel Miramar

Kaiserstr. 5 · Ruf (04932) 526
Besitzer: Geschw. Wikmar Wiemers
und Ingeborg Hüttner

HAUS MIT GEPFLEGTEN ATMOSPHERE ERSTEN RANGES

direkt am Meer, an der Strandpromenade und der Strandkorbwiese Große Seeterrasse, herrliche, unbehinderte Seeaussicht · Eleganter Komfort Zentralheizung · Exquisite Küche auch für Passanten · Hausprospekt

Wir empfehlen heilklimatisch begünstigte Frühjahrskuren

Ganzjährig geöffnet

Strandhotel Haus am Meer

lädt Sie ein!

Wer an die See fährt, will auch an der See wohnen.

„HAUS AM MEER“ und die dazugehörige Dependence liegen beide direkt an der herrlichen Norderneyer Strandpromenade und gewähren ihren Gästen einen freien Blick über die See. Zimmer mit Privatbad, Dusche, WC und eigener geschlossener Veranda stehen Ihnen zur Verfügung.

In den behaglich eleganten Räumen, fürsorglich betreut und vorzüglich gepflegt, werden Sie das finden, was Sie suchen.

Gepflegte Häuser · Ruhige Lage · Tagesrestaurant · 110 Betten

Inh. B. Brune · Bes. E. Siede · Kaiserstr. 3 · Tel. 04932/655, 656

Wir würden uns freuen,
Sie als unseren Gast begrüßen zu dürfen.





CENTRAL-CAFÉ

Die Konditorei · Das Café
gegenüber dem Kurhaus

Das Café
mit der schönen Sonnenterrasse
Ein Begriff für Norderney



Vor einigen Wochen wurde auf Norderney das erste Sonderkrankenhaus für Klimatherapie der Bundesrepublik seiner Bestimmung übergeben. Es wurde in 19 Monaten für 3,3 Millionen DM im Auftrage der Gesellschaft für Klimabehandlung e. V. erbaut. Das Haus ist in seiner Aufgabenstellung auf unserem Kontinent nur mit einer jetzt in der Schweiz bestehenden Sonderklinik vergleichbar. Beide Institute, auf Norderney für die Klimatherapie an der See und in den Alpen für das Gebirge, leiten nach Auffassung von Fachleuten einen neuen Zweig ärztlicher Wissenschaft ein. Die „Allergie- und Hautklinik Norderney“ weicht mit ihren Aufnahmemöglichkeiten von fast 100 Patienten wesentlich von anderen Krankenhausbauten ab. Sie hat nur Zweibettzimmer mit Bädern und sanitären Anlagen in der Art moderner Privatappartements. Auf der Einweihungsfeier bezeichnete Sozialminister Partzsch (unteres Bild zweiter von rechts) das neue Klimakrankenhaus als eine bahnbrechende Einrichtung.

EINE ERWEITERUNG DES KRAFTFAHRZEUGSPERRGEBIETES ist noch für diesen Sommer auf Norderney geplant. Man beabsichtigt die Regelungen, die bisher nur für den „inneren Kurbezirk“, d. h. die Stadtteile westlich des Straßenzuges Bülow-Allee, Janus- und Winterstraße, galten, auch für den größten Teil der Reststadt nach Osten hin zu erweitern bis zur Linie Hafen- und Mühlenstraße. Mit dieser Maßnahme verbunden werden soll eine bessere Erreichbarkeit der Parkplätze an der Knypshausen- und der Kaiserstraße. Neben dem jetzt vollends fertigen Großparkplatz vor der Marienstraße erhalten die vorhandenen Kraftfahrzeugabstellflächen ein erhöhtes Aufnahmevermögen. Da die erwähnten Planungen bei Drucklegung dieses Heftes noch keine Rechtskraft erlangt hatten, empfiehlt sich für alle Kraftfahrer, die mit ihrem Wagen zum Erreichen des Urlaubsquartiers in den gesperrten Ortsteil fahren müssen oder ihn wieder verlassen wollen, um z. B. zum Ostbadestrand zu kommen, die genaue Beachtung eines noch zur insularen Verkehrsregelung erscheinenden Merkblattes.

WOHER UNSERE GÄSTE KOMMEN UND WO SIE WOHNEN. Während des Kurjahres 1964 reisten 56,3 Prozent aller Inselbesucher aus Nordrhein-Westfalen an, 22,7 Prozent gaben niedersächsische Gemeinden als Heimatorte an. Es folgen Kurgäste aus Hessen mit 3,9 Prozent, und aus den beiden Stadtstaaten Bremen und Hamburg mit je 3 Prozent. Die restlichen 11,5 Prozent verteilten sich der Reihenfolge nach auf die Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Berlin, Bayern und Schleswig-Holstein. Der Ausländerbesuch ist in be-

Allerlei aus Norderney

INSULARE AKTUALITÄTEN IN KURZMELDUNGEN

sonders erfreulichem Anwachsen. Er stieg 1964 gegenüber dem Vorjahr um 47 Prozent. Im Verhältnis zum Jahre 1939 lag er sogar um rund 70 Prozent höher. Das größte Ausländerkontingent stellen die Schweizer, gefolgt von den Kurgästen aus Holland, Schweden und Österreich. 54,1 Prozent aller Norderney-Besucher sind zwischen 20 bis 50 Jahren alt. 50- bis 60jährige machen 17,1 Prozent aus und über 60jährige 12,8 v. H. Lebensalter unter 20 Lenzen haben 16 Prozent der Norderney-Kurgäste. Von ihnen rechneten 1965 53,3 Prozent zum sogenannten „schwächeren“ Geschlecht. Die „Herren der Schöpfung“ sind mit einem Anteil von nur 46,7 Prozent vertreten. In der Quartierwahl ergibt sich ein deutlicher Trend zu Hotelbetrieben und gewerblich geführten Fremdenheimen und Pensionen. In diesen Kategorien nahmen 65,7 Prozent aller Besucher Unterkunft gegenüber 63,7 Prozent 1963. Dafür nahmen die Übernachtungen in Kuranstalten, Kur- und Erholungsheimen von 13,4 auf 13,2 Prozent ab und die Belegungen von Privatzimmern von 22,9 auf 21,1 Prozent.

EIN NEUES FAHRGASTSCHIFF für den Inselverkehr soll noch zum Beginn dieses Sommers seinen Dienst aufnehmen. Die AG Reederei Norden-Frisia läßt das Fahrzeug bei der Papenburger Meyer-Werft

eigens für die Wattfahrt bauen. Es ist für den Liniendienst sowohl mit Norderney als auch mit Juist vorgesehen und kann jeweils über 1000 Personen mitnehmen. Den Passagieren stehen während der Überfahrt drei große Salons zur Verfügung. Der Neubau erhält aber auch ein großes Freideck zur Beförderung von Gütern und Fahrzeugen. Hier können etwa 25 Personenkraftwagen oder eine entsprechend geringere Zahl an größeren Autos, z. B. LKW und Möbelwagen, untergebracht werden. Da der tägliche Bedarf der Inseln an Versorgungsgütern im wesentlichen in Palettenverpackung erfolgt, ist hier außerdem auch noch Platz für solche Transportbehälter. In seinem äußeren Aussehen wird das Fahrzeug durch seine größere Breite und höheren Aufbau etwas von den bisherigen Fahrgastschiffen der Reederei abweichen. Als Antrieb erhält es zwei auf dem Achterdeck frei stehende Schottelaggregate, die dem Schiff, zusammen mit einem Bugrunder, eine besondere Manövrierfähigkeit verleihen. Diese Motorenart hat sich im Norderney-Dienst bereits sehr bewährt, nachdem die Autofähre „Frisia VIII“ vor einigen Jahren als erstes deutsches Seeschiff damit ausgerüstet wurde. Da der „Frisia“-Neubau auch während der kälteren Jahreszeit verkehren soll, wurde besonderer Wert auf ausreichende Beheizbarkeit und die gute

Lüftung aller Räume gelegt. Das Fahrzeug erhält eine spezielle Eisverstärkung und modernste nautische Einrichtungen, wie Radar, Echolot und Funk-sprechanlage.

MIT OBER HUNDERT „SACHEN“ NACH HELGOLAND, diese Möglichkeit wird sich wahrscheinlich erstmals in diesem Sommer auch von Norderney aus ergeben, nachdem sich der Helgolanddienst Kapitän Cassen Eils und die Hafen-Dampfschiffahrts AG Hamburg (HADAG) dazu entschlossen haben, ein Hovercraft-Amphibienfahrzeug anzuschaffen. Boote dieser Bauart sind als sogenannte „Luftkissenfahrzeuge“ bekannt, und die beiden genannten Schiffahrtsunternehmen können von sich behaupten, als erste solche Wasserverkehrsmittel in der Deutschen Bucht einsetzen zu wollen. Geplant sind u. a. Reisen auf der Elbe, zu den Nordseeinseln Norderney und Helgoland. Hovercraft-Boote sind in der Lage, mit hoher Geschwindigkeit auf einem Luftkissen sowohl über Wasser als auch über Land zu fahren. Die ruhige Lage der Boote während der Fahrt bietet den Passagieren eine besondere Annehmlichkeit. Das auch für die Verbindung Norderney - Helgoland in Aussicht genommene Boot hat eine Länge von 11,6 Metern und mißt 7 Meter in der Breite. Sein maximales Fluggewicht beträgt 7,1 Tonnen. An Bord werden bis zu 20 Personen Platz haben. Als maximale Reisegeschwindigkeit sind 70 Knoten angegeben, das entspricht etwa einer Stundenleistung von 120 Kilometern. Als Bootsantrieb dient eine Bristol-Siddeley-Gasturbine mit 900 Wellen-Pferdestärken.

DIE ZAHL DER EINZELREISENDEN, die sich der Annehmlichkeiten des Abschlusses eines Pauschal-aufenthaltes über die Reisebüros und das Verkehrsamt des Staatsbades Norderney (das die Reisen in allen Einzelheiten abwickelt), bedienen, hat in den letzten Jahren laufend und in erheblichem Umfange zugenommen. 1964 wurden im Verhältnis zum Vorjahre rund 28 Prozent mehr Abschlüsse dieser Art getätigt. Zwar bedienten sich im jüngsten Kurjahr erst 3,8 v. H. aller Gäste dieses Weges, vor einem Jahrzehnt waren es jedoch erst 0,8 v. H. Es trat also innerhalb dieser Zeitspanne eine Verachtfachung von Einzel-Pauschal-aufenthalten ein.

SEHR VIEL INTERESSANTES AUS DEM PFERDE-LAND WESER-EMS wird die diesjährige Pferde-leistungsschau dieses Gebietes am 4. und 5. September auf Norderney zeigen. Diese reitsportliche Großveranstaltung war ursprünglich schon im Juli auf dem Festlande geplant. Mit Rücksicht auf ein gleichzeitig stattfindendes internationales Turnier in Frankreich, an dem zahlreiche der auch auf Norderney startenden Reiterinnen und Reiter teilnehmen wollen, erfolgte die Verschiebung und Verlegung der Leistungsschau auf den September, und zwar unter Wahl Norderneys, nachdem hier schon 1963 eine derartige große Konkurrenz stattgefunden hatte.

ALS EINZIGES BAUWERK SEINER ART AUF DEN OSTFRIESISCHEN INSELN wurde jetzt die über 100 Jahre alte Norderneyer Inselmühle restauriert und in Gang gebracht. Die Mühle erlitt bei einem Brand im Frühjahr 1951 schwere Schäden. Sie bot seit dieser Zeit mit ihren nur noch zwei Flügeln und ihrem nur behelfsmäßig reparierten Baukörper keinen sehr schönen Anblick. Schon vor Jahren eingeleitete Bemühungen, diese wertvolle Anlage zu erhalten, hatten jetzt Erfolg. Mit Zuschüssen des Landes Niedersachsen, des Landkreises Norden, des Staatsbades Norderney und der Stadt Norderney, mit Hilfe von Geldern des Heimatvereins und dank zahlreicher Spenden aus Kreisen von Einwohnern, aber auch von Kurgästen, konnte unter Hinzuziehung einer der wenigen heute noch bestehenden Mühlenbau-Spezialfirmen an die Restaurierungsarbeiten gegangen werden. Sie zogen sich über geraume Zeit hin, sind jetzt jedoch abgeschlossen.



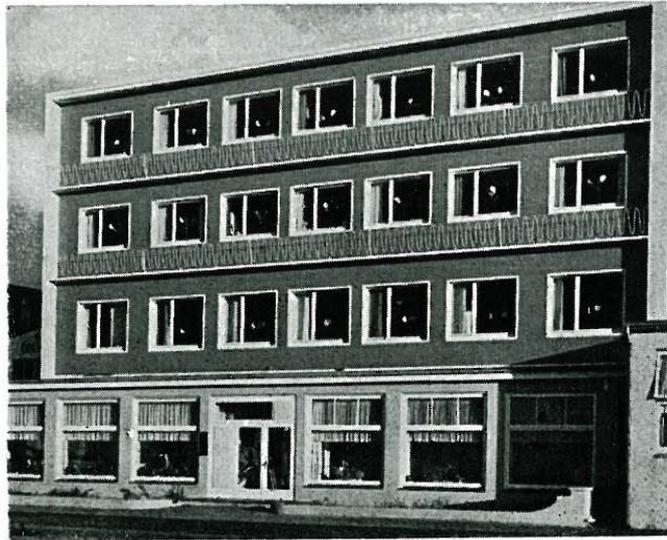
CAFÉ DRÖST

Benekestraße 1, Ecke Winterstraße
Bes.: Frau H. Dröst · Telefon 2170

Das gemütliche Café
mit den besten Konditoreierzeugnissen

haus waterkant

JÜRGEN UND LORE NIEMEYER
NORDERNEY, KAISERSTRASSE 9
Ruf 419



Das neuerstellte, moderne Haus garni direkt am Strand
mit dem unbehinderten Blick auf das Meer
Zentralheizung · Große Seeterrasse · Ganzjährig geöffnet

SEEZIMMER

Sommersaison DM 12,00 bis 14,00
Frühjahr und Herbst DM 10,00 bis 12,00

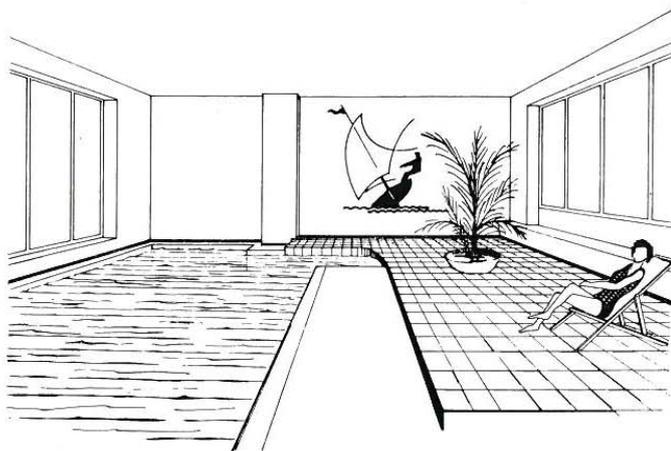
GARTENZIMMER

Sommersaison DM 8,00 bis 9,00
Frühjahr und Herbst DM 8,00

FRÖHSTÜCK DM 2,50

zuzüglich 10 Prozent Bedienungsgeld

**Für die Frühjahrs- und Herbst-Kurgäste unseres
Hauses besonders empfehlenswert**



Unser eigenes Seewasser-Hallenbad
mit einer ständigen Wassertemperatur von 23 Grad Wärme

Die Queen, die Welfen und Norderney

RANDBETRACHTUNGEN ZUM DEUTSCHLANDBESUCH DER BRITISCHEN MONARCHIN

Eines der bedeutendsten Ereignisse der deutsch-britischen Verständigung wird Ende Mai dieses Jahres der Deutschland-Besuch der englischen Monarchin sein. Für Norderney verbindet sich mit diesem historischen Geschehen aber noch etwas ganz besonderes. An vielen Stellen begegnet man noch heute auf der Insel Spuren jener Zeiten, in denen das Welfenhaus hier seine Sommeraufenthalte verbrachte. Diese Wahl eines besonders reizvollen,

sehr belebt wurden, führten interessanterweise dazu, daß der heutige Chef des Welfenhauses, der 51 Jahre alte Prinz von Hannover, Großbritannien und Irland, Herzog zu Braunschweig, nicht nur nominell Angehöriger des britischen Königshauses ist, sondern vor acht Jahren auch seine englische Staatsbürgerschaft anerkannt erhielt. In letzter Instanz stellte 1956 das Oberhaus in London fest, als direkter Nachkomme der Kurfürstin Sophie von

ließen uns diese liebenswürdige und -bedürftige Monarchin wiederersehen) im Jahre 1714 starb, erlosch mit ihr das Haus Stuart, soweit es sich um mögliche Thronprätendenten handelte. Gemäß der protestantischen „Sukzessionsakte“ von 1701 erfolgte die Berufung des nächsten Hinterbliebenen von König Jakob I. auf den englischen Thron. Es war dies der schon erwähnte Welfe Georg Ludwig, Kurfürst von Hannover, Jakobs Urenkel. Er nahm



Bilder oben: Das letzte hannoversche Königspaar, König Georg V. und Königin Marie, an die noch heute Straßen und andere Bezeichnungen auf Norderney erinnern. Seite 19 oben: Königliche Ausfahrt am Nordstrand nach einem zeitgenössischen Stich. Seite 18 unten: Kurplatz und „Konversationshaus“ zur Welfenzeit. Es wird hier deutlich, wie die vor einigen Jahren vorgenommene Kurplatzumgestaltung der ursprünglichen Konzeption dieser Anlage jetzt wieder entspricht.

landschaftlich und klimatisch ungewöhnlich begünstigten Kurortes der Monarchie zu einer Art Erholungsresidenz, nach britischem Vorbild möglichst an der See gelegen, kam nicht von ungefähr, denn über ein Jahrhundert lang hatte gerade eben durch das Welfenhaus eine teilweise sehr enge Personalunion zwischen dem Kurfürstentum (und späteren Königreich) und der britischen Doppelmonarchie bestanden. Diese Kontakte, die übrigens im Zeitalter des sich einigenden Europas in den letzten anderthalb Jahrzehnten wieder

Hannover, deren Sohn Georg Ludwig als Georg I. den Thron von Westminster bestieg, sei Ernst-August Brite. Nicht uninteressant ist es nun, zu betrachten, wie dieser Gang der Dinge in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts dazu führte, daß Norderney unter den deutschen Nordseebädern schon bald einen ungewöhnlich bedeutsamen Rang einnehmen konnte. Als die Königin Anna (der reizvolle Käutner-Film „Ein Glas Wasser“ und ein von der Landesbühne auch auf Norderney gebrachtes Eugene-Scribe-Stück

den Titel Georg I. an und regierte bis 1727. Ihm folgte sein Sohn Georg II., der anno 1760 als König von Großbritannien und Irland, Kurfürst von Hannover, starb. Dieser Monarch erwarb sich um sein niedersächsisches Stammland große Verdienste vor allem durch die Gründung der Universität Göttingen. Eine sehr lange Regierungszeit hatte dann Georg III., der 60 weitere Jahre die Geschicke Großbritanniens und des Hannoverlandes (seit 1814 auch dort als König) leitete. Dieser Throninhaber war übrigens kein Sohn des Göttinger Universitätsgründers, sondern sein Enkel. Der Vater Georgs III. starb als Friedrich Ludwig Prinz von Wales bereits 1751. Auf Georg III. folgten in natürlicher Reihenfolge seine Söhne Georg IV. (1820-1830), Wilhelm IV. (1830-1837) und Ernst August (1837-1851). Von diesen drei Monarchen übten jedoch nur noch Georg IV. und Wilhelm IV. die Personalunion aus.

Nach britischem Thronfolgerecht mußte dem kinderlos verstorbenen Wilhelm IV. in England seine Nichte, die Tochter Vik-



Historische Marienhöhe

Stiftung der Königin
Marie von Hannover

bekannt
durch ihre Qualitäts-Erzeugnisse

Im Ausschank

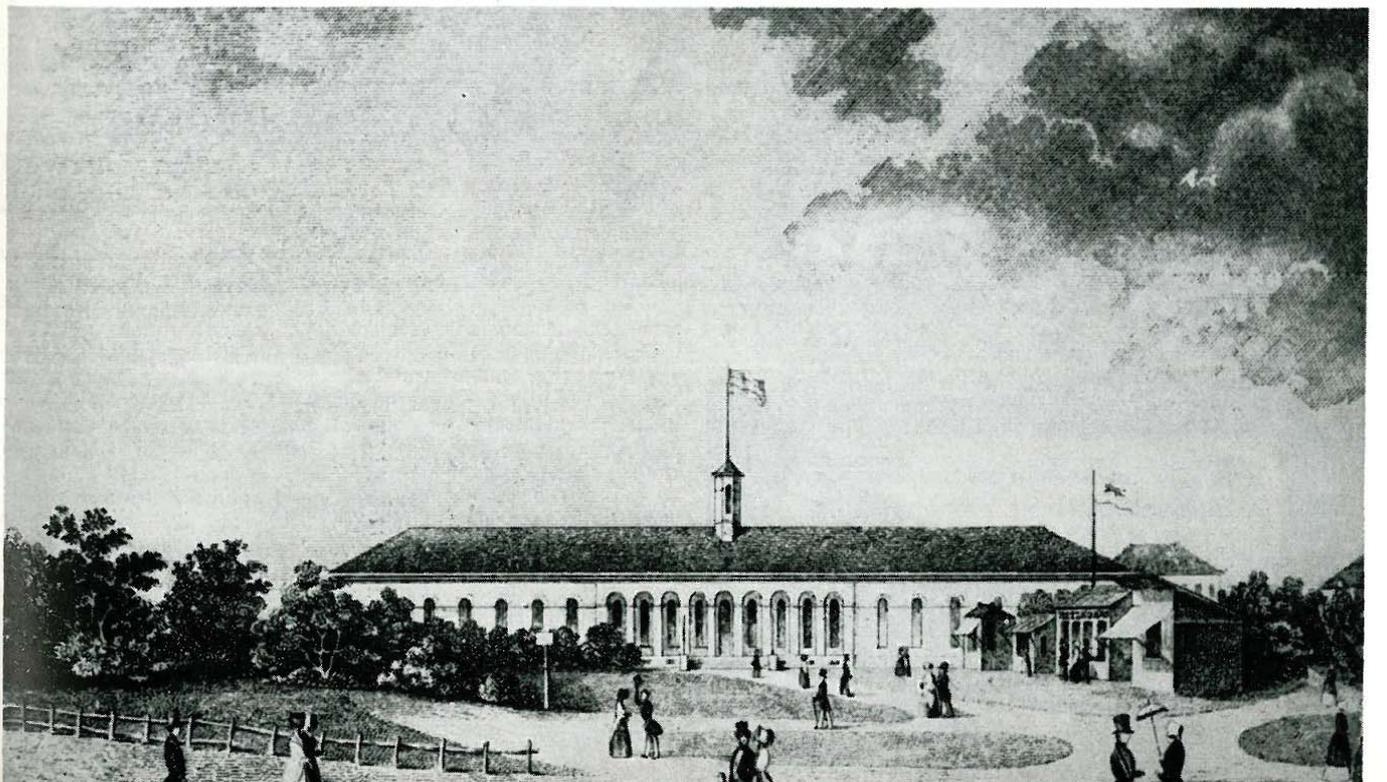
Königshof



toria des bereits 1820 verstorbenen Herzogs Eduard von Kent folgen. Dieser so berühmt und volkstümlich gewordenen Königin Viktoria nahm der Tod erst im Jahre 1901 das Zepter aus der Hand. Der ungewöhnlich harmonischen Ehe der Königin Viktoria mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg entsproß u. a. auch die Gemahlin des späteren deutschen Kaisers Friedrich III. An diese ehrgeizige, von Bismarck und ihrem eigenen Sohn — wie man heute weiß, zu Unrecht — heftig bekämpfte Frau an der Seite ihres 1888 nach einem qualvollen Leiden erlegenen Mannes gemahnt noch heute auf Norderney etwas sehr Positives. Als Vorkämpferin moderner Ideen war sie u. a. auch eine verständnisvolle Förderin der Kinderheimpflege an der See. Deutschlands heute immer noch größte und namhafteste Kinderklinik am Meer, das „Seehospiz Kaiserin Friedrich“ läßt uns diese besonders bemerkenswerte Tochter der alten „Queen“ unvergessen sein. Und noch etwas sollte hier nicht unerwähnt bleiben. Die Königin Viktoria ist nicht nur die Ur-

großmutter der jetzt überall mit so viel Sympathien aufgenommenen Königin Elisabeth II., sondern sie hat auch den gleichen Verwandtschaftsgrad zur letzten noch lebenden Tochter des deutschen Kaisers, der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig. Und die Mutter des Königs von Griechenland ist ihre Urgroßenkelin! Doch kehren wir zu den Welfen nach Aufhebung der Personalunion zurück. Bereits im Thronbesteigungsjahr Wilhelms IV. kam es auf Norderney zur Errichtung eines massiven Konversationshauses, der Keimzelle des heutigen Staatlichen Kurhauses. Als dieser Monarch 1837 ohne erbberechtigte Nachkommen starb (dieser Umstand bewirkte, wie schon erwähnt, auch die Trennung der Regentschaft in Großbritannien) trat — jetzt nur noch Königin in seinem Stammland — Georgs Bruder Ernst August von Hannover die niedersächsische Thronfolge an. Ernst Augusts Sohn Georg, geboren noch vor der Regentschaftstrennung als Herzog von Cumberland, hatte schon um 1836 seine Liebe zu Norderney entdeckt. Jedenfalls veranlaßte

er 1838 den Bau eines schloßartigen Logierhauses, des heutigen Staatlichen Kurhotels, gewissermaßen als Zentrum der Sommerresidenz und eigenes Erholungsquartier. Und dieser Georg V., der ursprünglich vollkommen gesunde, dann aber langsam erblindende König, war es, der, zusammen mit seiner Gattin, der Königin Marie, die Insel Norderney so sehr in sein Herz schloß, daß er hier fast sein zweites Ich fand. Nach dem für Hannover unglücklichen Ausgang des Krieges gegen Preußen 1866 verlor er Land und Krone und mußte ins Exil gehen. Er starb dort, erst 59jährig, im fernen Paris 1878 ohne sein geliebtes Norderney, das er fast 30 Jahre lang besuchte, jemals wiedergesehen zu haben. Ebenso ging es seiner Gemahlin, die Georg V. fast 30 Jahre überlebte, und in der Fremde nur noch die Erinnerung an gemeinsam verlebte glückliche Tage auf Norderney bewahren durfte. Sie beide haben Norderney, wie zahlreiche Äußerungen in ihrem Exil beweisen, nie vergessen, genauso, wie sich die Erinnerung an das letzte hannoversche Herr-



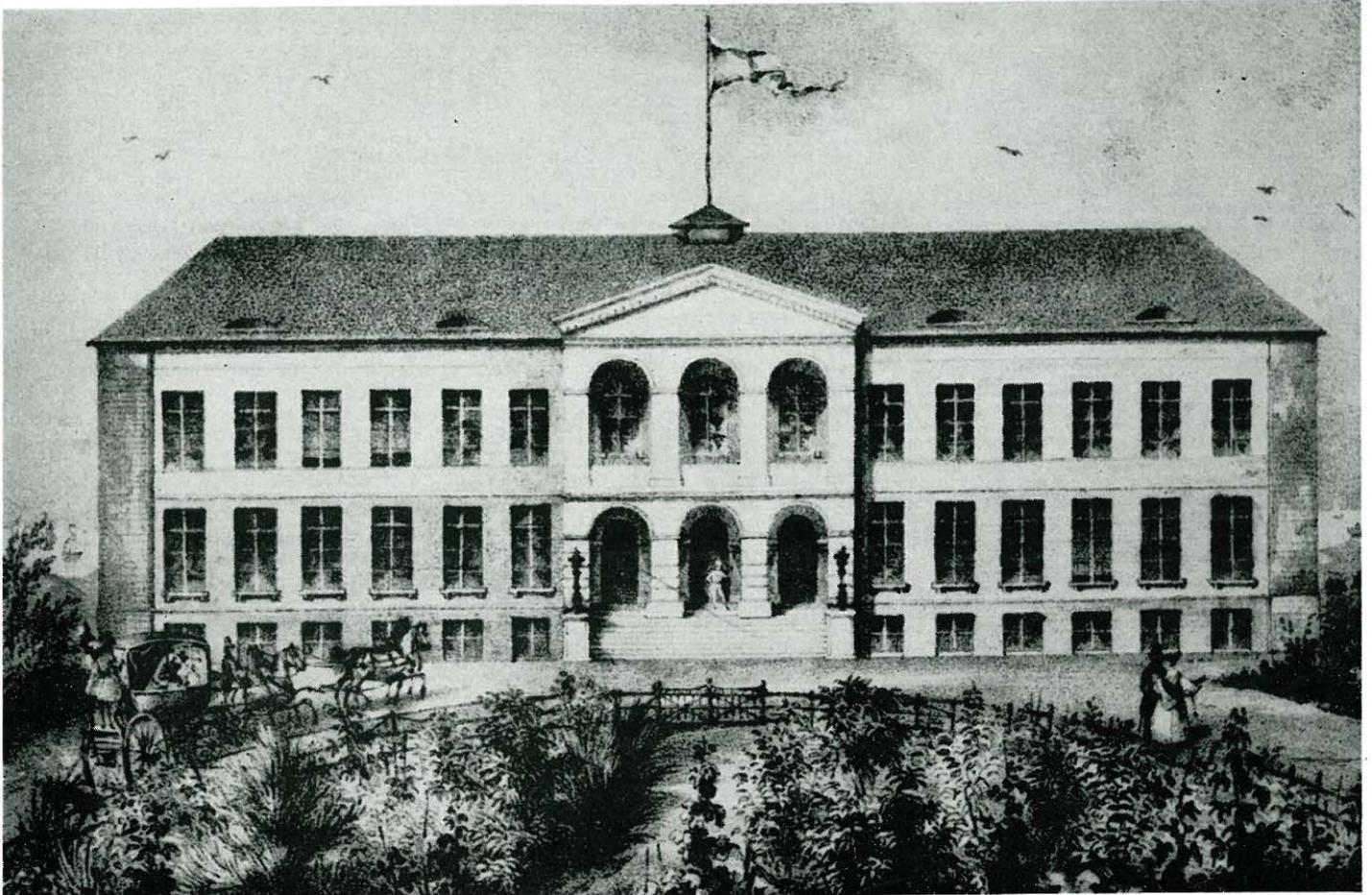
scherpaar auf Norderney hielt. Sie leben fort in den Namen „Georgshöhe“ und „Marienhöhe“, in den Bezeichnungen „Georgstraße“, „Georgsgarten“, „Marienstraße“ und „Marienheim“.

Anders als seine beiden Vorgänger, die gleich ihm als überlebensgroße Gemälde die Wände der Kurhauslesesäle schmückten, hat vor allem der blinde König, dieser Mann, der nie auf seinen Herrschertitel und den Rang als Königlicher Prinz von Großbritannien und Irland verzichtete, und der eigentlich völlig schuldlos Opfer der großen innerdeutschen Auseinandersetzungen der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde, für Norderney fast die Art einer legendären Gestalt bekommen. Eigentümlicherweise war das schon zu

in Presseangelegenheiten“ (heute würde man wohl sagen „Regierungspressechef“ oder „Sprecher der Landesregierung“) in nächster Nähe Georgs V. Er gehörte zu seinen engsten Vertrauten gerade in den schweren Tagen, aber auch während vieler glücklicher Norderney-Monate. Er schreibt u. a.:

„Der regelmäßige Sommeraufenthalt des Königs war ganz besonders und eigentümlich anziehend. Der König liebte das Seebad mit dem kräftigen Wellenschlage und die frische Seeluft ungemain, denn, da ihm der Genuß der Natur durch das Gesicht versagt war, so war er auch um so empfänglicher und empfindlicher für den Ozongehalt der freien, frischen Luft. Obwohl Norderney zu seinem eigenen

tracht. Er hatte die Eigentümlichkeit, bei der Zivilkleidung stets nur den blauen Cordon des Hosenbandordens anzulegen, und es war unmöglich, etwas Eleganteres und Anmutigeres zu stehen, als seine Erscheinung in dem schwarzen Salonanzuge mit dem Stern und dem dunkelblauen Bande des hohen englischen Ordens. Abends versammelte sich stets eine kleinere Gesellschaft in den Zimmern des Königs. Der König war bei diesen Gesellschaften, bei denen man im einfachen Überrock erschien, von außerordentlicher Liebenswürdigkeit, wie denn auch jeder der Anwesenden in freier Weise seine Meinung äußern durfte. Der König besaß auf Norderney eine Segeljacht, ein ausgezeichnetes, in England



Das heutige Staatliche Kurhotel als Sommerresidenz Georgs V. Minister von Manteuffel, ein vielgereister Mann, sagte damals: „In keinem Ort der Welt speise ich besser als im „Hotel zum weißen Roß“. Das Haus hatte seine scherzhaftige Bezeichnung von der über ihm wehenden Welfenflagge mit dem weißen Roß.

Lebzeiten des von gewisser Tragik umwitterten Monarchen so, wie 1881 in seinen „Memoiren zur Zeitgeschichte“ Oskar Meding beschreibt. Der Verfasser dieser Erinnerungen wirkte als „Regierungsrat

Landes gehörte, so wollte er dasselbe wegen seiner Eigenart eines internationalen Landes als einen neutralen Ort betrachtet wissen und hielt deshalb von dem Augenblick seiner Ankunft auf der Insel an das Inkognito äußerlich aufrecht. Er trug keine Uniform, und seine Umgebung mußte ebenfalls in Zivil erscheinen, wobei auch seine äußere Erscheinung ausnehmend gewann. Denn so stattlich ihn bei seiner reckenhaften Gestalt auch die Militäruniform kleidete, so trat doch in dem Zivilanzuge die Vornehmheit seiner Züge und auch seiner Haltung noch mehr hervor, als in der enganschließenden steifen Militäruniform.

gebautes Schiff, auf welchem er häufig Fahrten von sieben Uhr morgens bis zum späten Abend unternahm. Der König hatte die Eigentümlichkeit, niemals seekrank zu werden, und er fühlte sich in der reinen Seeluft ganz besonders wohl. Daher unternahm er seine Ausfahrten nur bei starker Brise.“

Vor 99 Jahren nahm alles dieses ein Ende. Der König, dessen „edelgeschnittenes Antlitz seine Leutseligkeit zwar nicht verloren hatte, aber noch mehr durch den starren Blick der erloschenen Augen getrübt war“, wie es einer der letzten Norderneyer, die ihn sahen, berichtete, kehrte nie wieder. Mit ihm verlor sich auch die Spur seiner geliebten Königsjacht „Marie“. Kein Mensch kann heute sagen, was aus diesem Schiff wurde. Wahrscheinlich ließ es die nachfolgende preußische Verwaltung irgendwo „untertauchen“, um nicht pro-welfische Gefühle zu erwecken. Nicht verwischt werden konnten jedoch die Spuren, die die Welfenherrschaft in ihren Bauten und Anlagen auf Norderney hinterließ!

BIOMARIS Meeres-tief-wasser

BIOMARIS Meersalz

für die vollwertige biologische Ernährung

ANFRAGEN AN BIOMARIS GMBH · BREMEN



PENSION „HAUS NORDLAND“

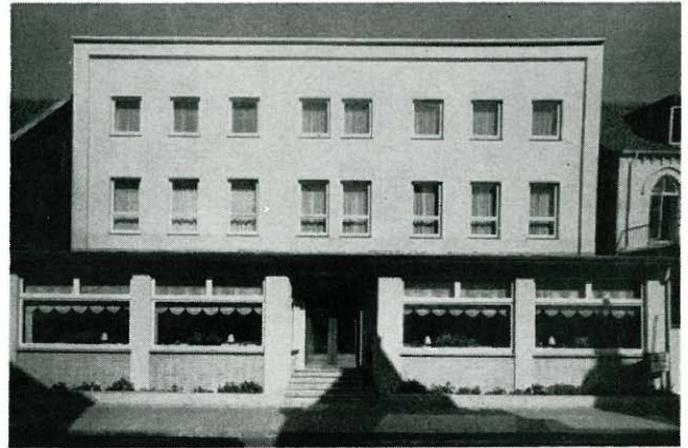
Bismarckstraße 12 · Fernruf 04932 / 605
 Besitzer: Frau L. Gerhardt-Matthes

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

FLIESENDES WASSER WARM UND KALT
 ZENTRALHEIZUNG

ANERKANNT BESTE KÜCHE

BITTE HAUSPROSPEKT ANFORDERN



HAUS DELANG Friedrichstraße 11

Telefon 2147

Gepflegte Pension, bestens renommiert
 Vorzügliche Küche · Behagliche Fremdenzimmer
 Fließend Wasser warm und kalt · Hausprospekt

FERDINAND VISSER UND FRAU

LUISENHOF Luisenstraße 33

STRANDHOTEL EUROPÄISCHER HOF



Die Oase der Ruhe direkt am Meer
 Kaiserstraße 12 · Telefon 543

Dir.: R. Warnken

Komfortable Zimmer mit Balkon zur See
 Appartements · Bäder · Lift · Repräsentative
 Hotelhalle · Hotelbar · Große Seeterrasse
 Exquisite Küche

EUROPA-ECK mit europäischen Spezialitäten



**A
T
L
A
N
T
I
C**

STRANDHAUS ATLANTIC

FERNRUF
 04932 - 521

Einmalig schöne See- und Liegeterrassen
 Jedem Kurgast sein Fensterplatz
 Zentrale Lage · Zentralheizung · Warmwasser
 Geöffnet: März bis Oktober · Mittlerer Bettpreis: 10,- DM
 Unseren lieben Gästen wünschen wir ein recht frohes Fest!
JOH. CAMPEN UND FRAU



Wie es Euch gefällt Anno 1965

EIN BLICK AUF DIE NORDERNEY-VERANSTALTUNGEN DIESES KURJAHRES

BITTE BEACHTEN SIE:

In dieser Übersicht erscheinen nicht die zahlreichen ständig wiederkehrenden Veranstaltungen, wie die täglichen Kurkonzerte. Änderungen aller Art müssen vorbehalten bleiben.

ORCHESTERKONZERTE

Ausgeführt vom
GÜTTINGER SYMPHONIE-ORCHESTER
(Staatliches Kurorchester)

Chefdirigent: **OTHMAR M. F. MAGA**

Leitung der Kurkonzerte in den Monaten Juni und Juli: **FRITZ MARECZEK**,
in den Monaten August und September:
Dr. FRIEDRICH SIEBERT

- | | | |
|---|--|---|
| <p>17. 4. Erstes Symphoniekonzert
Solistin:
Christine Walewska, Violoncello</p> <p>18. 4. Festliches Vormittagskonzert
am Ostersonntag</p> <p>4. 6. Johann-Strauß-Abend
Solistin: Elfie Mayerhofer, Sopran</p> <p>6. 6. Festliches Vormittagskonzert
am Pfingstsonntag</p> <p>7. 6. Festliches Vormittagskonzert
am Pfingstmontag</p> <p>11. 6. Zweites Symphoniekonzert
Solist: Helmut Roloff, Klavier</p> <p>13. 6. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>17. 6. Symphonisches Vormittagskonzert
zum „Tag der deutschen Einheit“</p> <p>18. 6. Drittes Symphoniekonzert
Solist: Mirko Dorner, Violoncello</p> <p>20. 6. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>25. 6. Viertes Symphoniekonzert
Solist: Dénes Zsigmondy, Violine</p> <p>27. 6. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> | <p>2. 7. Fünftes Symphoniekonzert
Solist: Carl Seemann, Klavier</p> <p>4. 7. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>9. 7. Sonderkonzert
„Im Reich der Operette“
mit Vokalsolisten</p> <p>11. 7. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>16. 7. Sechstes Symphoniekonzert
Solist: Wladislaw Kedra, Klavier</p> <p>18. 7. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>23. 7. Siebentes Symphoniekonzert
Solist: Lucas David, Violine</p> <p>25. 7. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>30. 7. Achtes Symphoniekonzert
Solist: Takahiro Sonoda, Klavier</p> <p>2. 8. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>6. 8. Neuntes Symphoniekonzert
Solist:
Ludwig Hoelscher, Violoncello</p> <p>8. 8. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>13. 8. Zehntes Symphoniekonzert
Solist: Stefan Askenase, Klavier</p> <p>15. 8. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>20. 8. Elftes Symphoniekonzert
Solist: Horst Schwarzer, Bariton</p> <p>22. 8. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>27. 8. Zwölftes Symphoniekonzert
Solisten: Susanne Lautenbacher, Violine,
Martin Galling, Klavier,
und Karl Braunholz, Violoncello</p> | <p>29. 8. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>3. 9. Dreizehntes Symphoniekonzert
Solistin:
Maria Kalamkarian, Klavier</p> <p>5. 9. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>10. 9. Vierzehntes Symphoniekonzert
Solist: Bronislaw Gimpel, Violine</p> <p>12. 9. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>17. 9. Kammerkonzert-Abend</p> <p>19. 9. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> <p>24. 9. Serenaden-Abend</p> <p>26. 9. Festliches Konzert
am Sonntagvormittag</p> |
|---|--|---|

SOLISTEN-ABENDE

KAMMERKONZERTE

SONDERVERANSTALTUNGEN

19. 4. Platzkonzert am Ostermontag
8. 6. Klavier-Abend Helmut Roloff
21. 6. Sondergastspiel des Kabarets
„Die Wühlmäuse“
19. 7. Sondergastspiel des Kabarets
„Die Leidartikler“
9. 8. Sonderkonzert
des Wiener Madrigalchores
16. 8. Sondergastspiel
Hermann T. Odemann in seinem
Ein-Mann-Kabarett
18. 9. Sonderkonzert
des Marine-Musikkorps Nordsee



STRANDHAUS COLUMBUS

Kaiserstraße 10 · Telefon 608 · Direkt am Meer · Ruhige Lage · Seezimmer

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Zentralheizung · Vollpension (Juli und August nur Frühstück und Abendessen)

THEATER-VORSCHAU

Die Landesbühne Niedersachsen Nord gastiert ganzjährig auf Norderney im erweiterten Kurtheater, und zwar während der Hauptreisezeit 1965 zweimal wöchentlich am Dienstag und am Donnerstag, sonst einmal monatlich.

Zur Aufführung vorgesehen sind in der Sommerspielzeit folgende Werke:

- 6. 7. „Ein idealer Gatte“
Komödie von Oscar Wilde
- 8. 7. „Endspurt“, ein biographisches
Abenteuer von Peter Ustinov
- 13. 7. „Die Gerechten“
Schauspiel von Albert Camus
- 15. 7. „Die acht Frauen“
Kriminalstück von Robert Thomas
- 20. 7. „Endspurt“
- 22. 7. „Ein idealer Gatte“
- 27. 7. „Endspurt“
- 29. 7. „Ein Spiel von Liebe und Zufall“
Komödie von Pierre Marivaux
(Premiere)
- 3. 8. „Die acht Frauen“
- 5. 8. „Die Kassetten“ (Premiere)
Komödie von Carl Sternheim
- 10. 8. „Die Gerechten“
- 12. 8. „Ein idealer Gatte“
- 17. 8. „Ein Spiel von Liebe und Zufall“
- 19. 8. „Die Kassetten“
- 24. 8. „Ein idealer Gatte“
- 26. 8. „Die Gerechten“
- 31. 8. „Ein Spiel von Liebe und Zufall“
- 7. 9. „Ein idealer Gatte“
- 9. 9. „Die Kassetten“
- 21. 9. Sondergastspiel der Dengel-Bühne,
Rottach-Egern, mit dem Lustspiel
„Liebe macht blind“ von Walfried

Die Kleidung der Trachtengruppe des Norderneyer Heimatvereins geht auf alte Darstellungen, wie dieses Gemälde um das Jahr 1850 sie zeigt, zurück



VORTRÄGE

Es sind auch in diesem Jahre im Rahmen der Kulturprogramme des Staatsbades eine Reihe von Vortragsveranstaltungen vorgesehen. Sie werden sich in Wort, Lichtbild und Farbdia vor allem mit Themen beschäftigen, die in engem Zusammenhang stehen mit Inselwelt und Küstenland, ihrer Geschichte und Natur. Entsprechende Vorankündigungen erfolgen jeweils rechtzeitig in der Norderneyer Kurzeitschrift „Badekurier“.

SPORTLICHE EREIGNISSE

- 18. — Offene Golfwettspiele
- 19. 4. veranstaltet
vom Golfclub Norderney e. V.
- 6. — Offene Golfwettspiele
- 7. 6. veranstaltet
vom Golfclub Norderney e. V.
- 17. — Offene Golfwettspiele
- 18. 7. veranstaltet
vom Staatsbad Norderney
- 24. 7. Seeregatta vor Norderney
veranstaltet
vom Seglerverein Norderney e. V.
- 28. 7. 62. Allgemeines
— Bäder-Tennis-Turnier
- 1. 8. veranstaltet
vom Staatsbad Norderney
- 8. 8. Wettfischen
veranstaltet vom Sportfischerverein
Norderney e. V. (VDSF)
- 14. 8. Internationales
Amateur-Tanzturnier um den
„Großen Preis von Norderney“
- 21. — Offene Golfwettspiele
- 22. 8. veranstaltet
vom Staatsbad Norderney
- 2. — Reitertage auf Norderney
- 6. 9. veranstaltet
vom Staatsbad Norderney
und dem Reitclub Norderney e. V.

OSTFRIESISCHE HEIMATABENDE

- 6. 6. Traditionelles
Pfungstbaumaufstellen durch die
Trachtengruppe des Norderneyer
Heimatvereins mit Volksliedern
und Volkstänzen
- Heimatabende „Sang, Klang und Tanz von der Waterkant“, ausgeführt von der Trachtengruppe des Norderneyer Heimatvereins u. der Norderneyer Bläservereinigung, sind vorgesehen am 14. und 28. Juni, am 12. und 26. Juli, am 2. und 23. August und am 6. und 20. September.



DOKA-TEE-IMPORT DER DOORNTAAT A.G.
NORDEN-OSTFRIESLAND

GESELLSCHAFTLICHE UND UNTERHALTENDE VERANSTALTUNGEN IM KURHAUS

- Künstlerische Leitung und
Conférence: Horst Winter
- Vom Juni bis September
- täglich Tanz und Unterhaltung in der
Kurhaus-Bar
- am Mittwoch und Sonnabend
Gesellschaftsabende und Sonder-
veranstaltungen in den Sälen des
Kurhauses unter Mitwirkung
prominenter Solisten und Orchester
- am Sonntag
nachmittags 5.00 Uhr — Tanztee
abends „Die Kleine Kur-Reunion“
im Weißen Saal des Kurhauses
oder in der Kurhaus-Bar

KULTURELLE VERANSTALTUNGEN AUSSERHALB DER PROGRAMME DES STAATSBADES

- Ev.-Luth. Insel-Kirche
- 21. 4. Geistliche Abendmusik zur
Osterzeit mit Chor und
Instrumental-Solisten
- 9. 6. Geistliche Abendmusik
zur Pfingstzeit
Solistin: Ursula Stüwe, Alt
- 7. 7. Kirchenkonzert
mit Chor und Instrumentalsolisten
- 4. 8. Geistlicher Liederabend
Solisten: Hartmut Ochs, Bariton,
und ein Instrumentalkreis

HOTEL-PENSION

Meeresstrand

Kaiserstraße 11 · Besitzer: Feuerhake-Mey

DAS HAUS MIT BESTER SEELAGE
INTERNATIONALE KÜCHE

Telefon 432



- 23. 8. Geistliches Chorkonzert der Heinrich-Schütz-Kantorei, Köln
- 1. 9. Kirchenkonzert mit Chor und Instrumentalsolisten
- 22. 9. Geistliche Abendmusik

Außerdem findet von Anfang Juni bis Anfang Oktober, jeweils am Donnerstagabend, ein offenes Singen für Kurgäste in der Insel-Kirche

statt, und an allen Sonnabenden vor Beginn des Wochenschlußgottesdienstes eine halbe Stunde Kirchenmusik.

filmstudio im Kurtheater

- 18. — Polnische Filmkunstwoche,
- 24. 6. verbunden mit einer Ausstellung polnischer Plakatkunst

Das „filmstudio im Kurtheater“ bringt ferner in der Zeit von Anfang Juni bis Ende September einmal wöchentlich, jeweils mittwochs, einen Filmkunsttag, der ausschließlich Spitzenwerken der internationalen Produktion gewidmet ist. Beabsichtigt ist ferner, Anfang September in mehreren Sonderveranstaltungen mit den bedeutendsten russischen Filmkunstwerken bekannt zu machen.

TAGUNGEN UND KONGRESSE

- 5. — Tagung des
 - 9. 4. Medizinal-Untersuchungsamtes, Abt. für hygienische Schädlingsbekämpfung, Sitz Stade
 - 23. — Jahrestagung der
 - 27. 5. Wissenschaftlichen Vereinigung der Augenoptiker, Sitz Mainz
 - 30. 5. Tagung des Landesverbandes der Handelsvertreter und Handelsmakler in Niedersachsen e. V., Sitz Hannover
 - 3. 6.
 - 25. — Tagung des Landesverbandes
 - 27. 6. Wärme-, Lüftung- und Gesundheitstechnik Nordrhein-Westfalen e. V., Sitz Düsseldorf
 - 28. — Tagung der
 - 29. 6. Deutschen Pfandbriefanstalt, Sitz Wiesbaden
 - 14. — Tagung des Verbandes
 - 25. 8. der Steuerbevollmächtigten Westfalen-Lippe e. V., Sitz Münster
 - 29. 8. Fortbildungskursus der Ärztekammer Nordrhein, 4. 9. Sitz Düsseldorf
 - 19. — Kongreß
 - 22. 9. der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde, Sitz Münster
- Änderungen vorbehalten

Neben dem Kurhaus mit seinen Konzert- und Gesellschaftsräumen war das Kurtheater schon immer zweiter kultureller Mittelpunkt des Insellebens. Während hier heute Theater- und Lichtspielaufführungen stattfinden, diente es einst nur der Sprechbühne. Aus dem über 70 Jahre alten Prospekt (nebenstehend) ist ersichtlich, daß zum ständigen Ensemble während der Sommermonate insgesamt 30 Damen und Herren gehörten, außerdem noch ein 12köpfiger Chor und 25 Mann technisches Personal.

Kur-Theater in Nordhorn.

Direktion: Carl Waldmann.

Nordhorn, Sommer 1894.

P. P.

Der ergebenst Unterzeichnete giebt sich die Ehre, Ew. Hochwohlgeboren zum Besuche der Vorstellungen im Kur-Theater höflichst einzuladen, unter dem Hinweis darauf, daß das Personal des Kur-Theaters durchweg aus vortrefflichen Kräften besteht und die Einrichtungen des Zuschauerraumes sowohl, als auch die der Bühne den vornehmtesten Anforderungen der Neuzeit vollkommen entsprechen, und gestatte ich mir, umstehend einen ausführlichen Prospekt meines Theaters zur gefälligen Einsichtnahme zu unterbreiten.

Indem ich mein Unternehmen der geneigten Beachtung einem hochverehrlichen Publikum angelegentlich empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Waldmann,

Eigentümer und Direktor des Residenz-Theaters in Hannover.

HAUS RHEINLAND

Bismarckstraße 5 · Telefon 2433
Dem Erholungsuchenden ist die Pension „Haus
Rheinland“ eine Stätte, die ihm die Annehmlich-
keiten eines gastlichen, gut geführten Hauses
bietet. Gemütlich eingerichtete Veranda. Sämtl.
Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser.
Zentralheizung · Prospekt auf Wunsch
Besitzer: **HELMUT ROSSBERG**

PENSION FELICITAS

Damenpfad 15 · Fernruf 571
Direkt am Weststrand
Seeaussicht
Fließendes warmes und kaltes Wasser
Zentralheizung · Balkonzimmer
Behagliche Aufenthaltsräume
MARIE LUISE und WILHELM DEHNS

SCHIFFLEIN SAUSEWIND

PRIVAT-KINDER-ERHOLUNGSHEIM
Sommer- u. Winterkuren - nur etwa 30 Plätze
kein Massenbetrieb - Seeschwälbchengruppe
(unsere Kleinen, denen wir ein besonders
warmumhütetes Nestlein bereiten) u. Gruppe
der Seeräuber (unsere Größeren) - viel Spaß
- wir füttern auch tüchtig und es schmeckt
so gut - jedes Kind kommt zu seinem Recht
Mutti braucht keine Angst zu haben!
Leiterin: Frau Hanna Jähnichen
Norderney · Gartenstraße 44 · Telefon 2580

Für Ihre diesjährige Kur empfiehlt sich die PENSION HAUS CORNELIUS

Luisenstraße 18 · Telefon 2175
Inhaber: Kurt von der Osten
2 Minuten vom Meer entfernt
Fließend kalt u. warm Wasser
Moderne Zimmer · Geheizte Veranda
und Aufenthaltsräume · Fernsehen

HAUS SCHLICHTHORST

Halemstraße 5
Ganzjährig geöffnet · Gut geheizt
Ich habe jetzt auch Telefon.
Bitte rufen Sie mich unter Nr. 439 an.
Mit besten Festtagsgrüßen
MARIE-LUISE SCHLICHTHORST

Das Fremdenheim HAUS SÜDBLICK

Marienstraße 7 · Telefon 2407
eine kleine Familien-Pension
ganzjährig geöffnet, mit sehr guten Betten,
fließendem warmem und kaltem Wasser in
allen Zimmern, Zentralheizg., in schönster
sonniger Lage, empfiehlt sich seinen Gästen
Besitzerin: Frau M. KRUG

BIENENKORB

Am Kurplatz · Fernruf 2575

TEXTIL- UND MODEWAREN

Inh.: **DOROTHEA WENZEL**

Reiche Auswahl in Strand- und Bade-Artikeln
Führend in Erika-Rössler-Modellen
Ganzjährig geöffnet

HAUS STRÜP

Halemstraße 6 · Fernruf 2189

☆
Modern eingerichtetes Haus
mit Veranda, fließendem warmem
und kaltem Wasser
Alleinküche
Inh.: **Frau FRIDA STRÜP**

HAUS DÜRO

Bes.: Marg. Düro

Moderne, sonnige Zimmer
Kreuzstr. 10 · Telefon 577
Ruhige Lage · Fließd. Wasser warm und kalt
Zentralheizung · Bad
Ganzjährig geöffnet · Strandnähe

HAUS RUTH

Bes.: **Frau Ruth Taenzer-Schröder**

Bismarckstr. 10 · Telefon 2415/2416

Zimmer mit und ohne Verpflegung
Zentralheizung · Fließend Wasser · Bad
Moderne, neuzeitlich eingerichtete Räume
Zimmer-Telefon
Ganzjährig geöffnet

HAUS WESTEND

Telefon 425 · Friedrichstraße 40

DAS HAUS DER BEHAGLICHKEIT

Zivile Preise · Zentralheizung
Seeaussicht · Zentral gelegen
Im Frühjahr und Herbst ermäßigte Preise

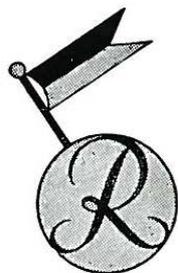
EIN WOHNHAUS

5 bis 7 Betten

Küche · Sehr ruhige, abgeschlossene Lage
Ganzjähr. geöffnet · Duschbad · Zentralhgz.
Nähe Strand · Parkplatz

O. SCHMITZ

Kreuzstraße 7



STRANDHOTEL RIXTINE

INHABER: A. WEISSANG · Telefon 04932 - 668

**Das gute Familienhotel, unmittelbar bei den Strandpromenaden
in besonders ruhiger Lage · Zimmer mit und ohne Seeaussicht,
Balkon, fließendes Wasser warm und kalt**

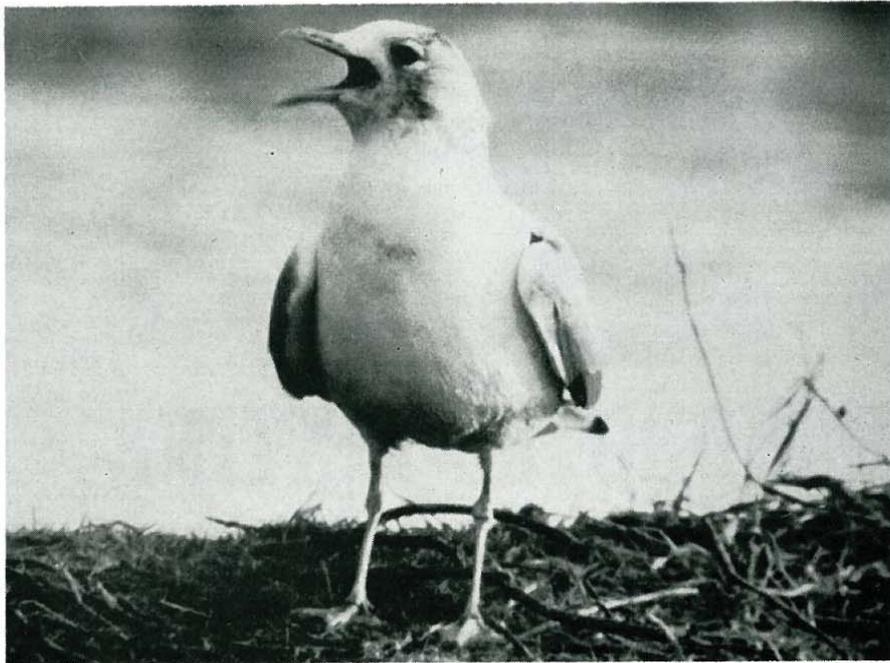
Fordern Sie bitte unser Angebot und den Hausprospekt an

Saisonbeginn auch in der Norderneyer Vogelwelt

EIN BILDBERICHT VON MANFRED TEMME

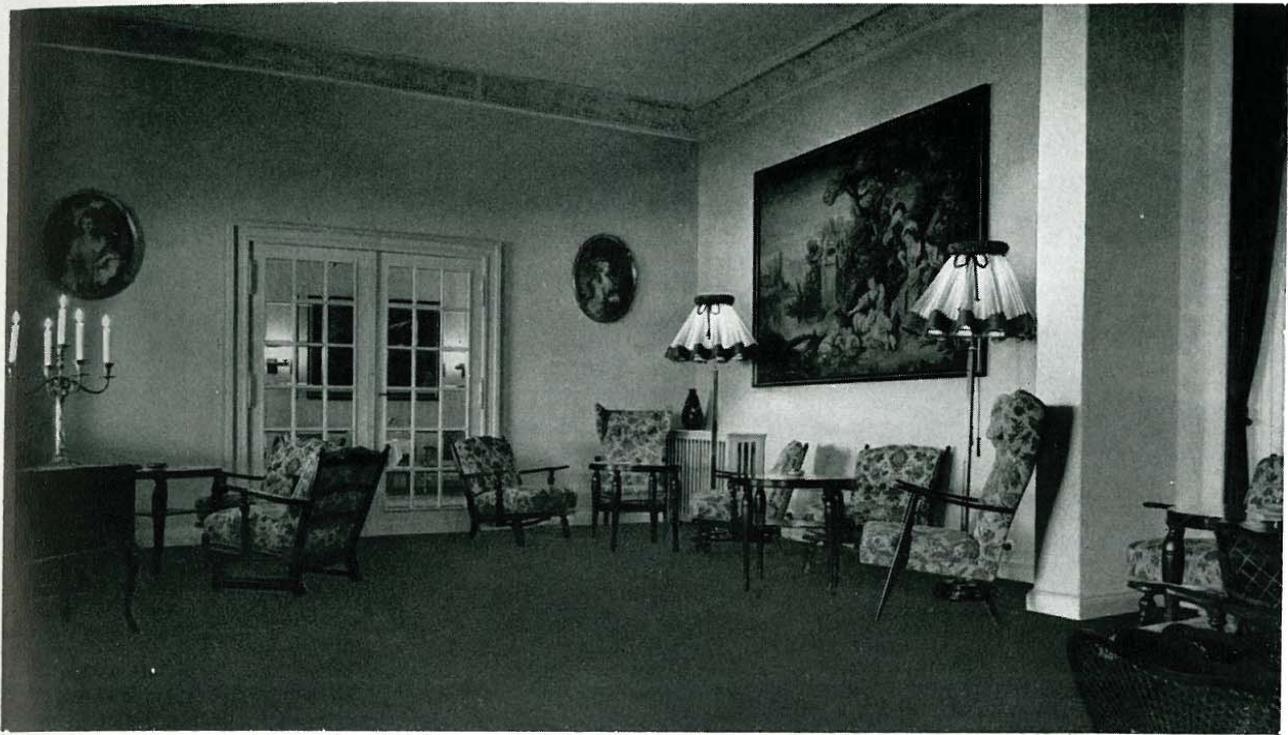


Wir setzen die Vorstellung der insularen Vogelwelt in diesem Jahre fort mit dem Großen Brachvogel - *Numerius arquata* - (oben links). Das hühnergroße Tier hat gelblichbraunes, dichtgestreiftes Gefieder, weißen Bürzel und einen sehr langen abwärts gebogenen Schnabel. Der Vogel brütet in einzelnen Paaren auf den Ost-



friesischen Inseln. Er ist ein sogenannter „Strichvogel“. In einzelnen Trupps kann man ihn auch im Winter an der See finden. Das Foto rechts oben zeigt eine Wiesenweihe (*Circus pygargus*). Das Männchen hat ein fast möwenfarbenes Gefieder, allerdings auf den schnittigen Schwingen einen schmalen schwarzen Flügelstreifen. Das Weibchen besitzt ein bräunliches Federkleid. Es ist unterseits tropfenförmig gefleckt und hat einen weißen Bürzel. Die Wiesenweihe kommt im Binnenland und an der Küste selten vor, ist aber auf den Inseln in einigen Brutpaaren vorhanden. Unten links sind Sturmmöwen abgebildet. Sie wirken wie Kleinausgaben von Silbermöwen, haben jedoch grünlich-gelbe Schnäbel und im Gegensatz zu Silbermöwen eine ins Grüne gehende Beinfarbe. Das Auge ist dunkel, der Rücken hellgraublau. Auf den Ostfriesischen Inseln kommt die Sturmmöwe ebenfalls nur als ziemlich seltener Brutvogel vor. Der Vogel ist ein regelmäßiger Übersommerer. Er tritt auch als Wintergast in Erscheinung, steht meist gesellig mit anderen Möwen am Strand, häufiger jedoch mit Lachmöwen zusammen auf Weiden und Äckern. Besonders beliebt sind aber auch lange Suchflüge über der Brandung. Die Lachmöwe (*Larus ridibundus*) - links mitte - ist kleiner als die Sturmmöwe. Sie hat einen blaugrauen Rücken, aber sonst schneeweißes Gefieder. Beine und Schnabel sind rot. Zur Brutzeit hat der Vogel eine braune Kopfmaske. Von ihr verbleiben im Winter nur einige dunkle Flecke am Kopf als Reste. Die Lachmöwe ist eigentlich ein Binnenlandsvogel. Sie breitet sich aber infolge des Brutplatzmangels von dort aus langsam zur See hin aus.

Hinweis für besonders interessierte Leser: Eine Zusammenfassung der bereits seit zwei Jahren im „Badekurier“ gebrachten Kurzbeiträge von Manfred Temme, teilweise durch neues Bildmaterial ergänzt, soll auf zahlreichen Wunsch in diesem Sommer als Führer durch die Norderneyer Vogelwelt herausgebracht werden.



STRANDHOTEL GERMANIA

Direkt am Meer
Erstklassig
Ruhig
Komfortabel
Individuell

Modernste
Einzel- und Doppel-
zimmer auch mit
Privatbad

Restaurant für
Feinschmecker
Behagliche Herrenbar

Sammelruf 626
Telegramm-Adresse:
Germania-Hotel

Inhaber:
A. Hartmann



STRANDVILLA GERMANIA



KURHOTEL *Kaiserhof* NORDERNEY



Das Hotel der Sonderklasse direkt am Meer · Ganzjährig geöffnet · 300 Betten · Jeder Komfort
Exquisite Küche · Großes Seerestaurant · Hotelbar · Moderner Lift · Doppel-Scheren-Kegelbahn

Während der Saison (15. Mai bis 30. September)

ABENDVERANSTALTUNGEN AUF DER GROSSEN SEETERRASSE

Tanzabende · Modeschauen · Gastspiele prominenter Künstler · Sonderveranstaltungen

Besuchen Sie die *Kaiserhof-Bar* die gepflegte Tanzstätte
anspruchsvoller Gäste

Täglich ab 20.30 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem

BERT - NEUMANN - QUARTETT
DIE BARKAPELLE DER SONDERKLASSE

Ab 23.00 Uhr: **NACHTPROGRAMM**



Nutzen Sie die ruhige Zeit des Frühsommers — die Zeit der besten Erholung!

Telefon (04932) 501, 503 · Telegramm-Adresse: Kaiserhof Norderney · Bitte Hausprospekt anfordern